



Mitauischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1845,

welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.

Berechnet für den Horizont von Mitau.

Mitau 1844,

gedruckt bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

Zeit- und Kirchenrechnung.

























Dieses Jahr ist seit unſers Heilandes Jeſu Chriſti Geburt, nach der gemeinen Dionyſſiſchen Rechnung, das	1845ſte.	Seit der Verbrennung der Oſmanischen Flotte bei Tſeſme (Julius 1770), das	76ſte.
Seit Erſchaffung der Welt, nach Griechiſcher Zeitrechnung, das	7353ſte.	Seit der Beſitznahme von Weiß-Neuſen (1772), das	74ſte.
Seit Erſchaffung der Welt, nach Calviſius, das	5794ſte.	Seit dem Friedensſchlus mit der Oſmanischen Pforte zu Rutiſch-Kainardsbit, wodurch die freie Schifffahrt auf dem ſchwarzen Meere und der Beſitz der Plätze Kertſch, Fenikale und Kinburn erworben wurde (den 10. Julius 1774), das	72ſte.
Seit der Sündfluth, nach Griechiſcher Zeitrechnung, das	5111ſte.	Seit der Beſitznehmung der Halbinſel Krimm, der Inſel Taman und des Kuban, wie auch der Huldigung der Georgiſchen Zaren von Kartalimien u. Raket (1783), das	63ſte.
Seit der Sündfluth, nach Calviſius, das	4138ſte.	Seit der Unterwerfung und Huldigung der jenseits des Kuban wohnenden Völkſchaften (1787), das	59ſte.
Seit dem Anfange der Julianiſchen Periode, das	6558ſte.	Seit der Eroberung von Deſaſow (den 6. Dec. 1788), das	58ſte.
Nach der Fahrrechnung der Olympiaden, das	2621ſte.	Seit dem Friedensſchlus zu Jaſſy (den 29. Dec. 1791), wodurch der Dneſtr die Gränze zwischen dem Ruſſiſchen Reiche und dem Gebiete der Oſmanischen Pforte wurde, das	55ſte.
[oder das 1te Jahr der 656ſten Olympiade, welches mit dem erſten Vollmonde nach der Sommer-Sonnenwende am 7. Juli 1845 a. St. anfängt.]	2598ſte.	Seit der Beſitznahme der ehemals Ruſſiſchen Fürſten gehorchenden öſtlichen Lithauſch-Polniſchen Gebiete, woraus die Gouvernements Mińsk, Braclaw und Konſtantinow gebildet wurden [ſieht Mińsk, Wolynſk u. Podolſk] (1793), das	53ſte.
Seit Erbauung der Stadt Rom, das	2594ſte.	Seit der Beſitznahme von Kurland und dem Reſte der Lithauſchen Gebiete (1795), das	51ſte.
Nach der Nabonaſſariſchen Zeitrechnung das	5606te.	Seit der Geburt Seiner Kaiſerlichen Majeſtät Nikolai I., Kaiſers und Selbſtherrſchers aller Ruſſen, das mit dem 25. Juni 1845 anfangende	50ſte.
[welches am 19. Mai 1845 a. St. anfängt.]	1415te.	Seit der Einverleibung der Gruſiniſchen Fürſtentümer ins Ruſſiſche Reich (September 1801), das	45ſte.
Nach der Fahrrechnung der Juden das	1262ſte.	Seit dem Maniſeſte, welches die geheime Inquiſition auf immer beſchafft, und die dem Adel und den Städten verliehenen Rechte und Privilegien auf ewige Zeiten beſtätiget (1801), das	45ſte.
[welches am 20. September 1845 a. St. anfängt.]	1415te.	Seit der Erwerbung der Provinz Bjalystok (Frieden zu Tilsit den 25. Juni 1807), das	39ſte.
Seit Erbauung der Stadt Kiew, das	1415te.	Seit Einverleibung des Großfürſtenthums Finnland in das Ruſſiſche Reich (den 22. März 1808), das	38ſte.
Nach der Fahrrechnung der Hedſera oder der Flucht Mahomet's (16. Juli 622) bei den mahometaniſchen Völkern das	1262ſte.	Seit Erwerbung der Provinz Beſarabien im Frieden zu Bukareſt (den 16. Mai 1812), wodurch der Pruth und die Donau die Gränze des Reiches gegen die Oſmanen wurden, das	34ſte.
[welches den 18. December 1845 a. St. anfängt.]	1415te.	Seit Vereinigung des Zarthums Polen mit dem Ruſſiſchen Reiche (Traktat zu Wien den 21. April 1815), das	31ſte.
Seit der Trennung der Morgenländiſchen Kirche von der Abendländiſchen, indem jene im Jahr 870 den Schüſſen der ſogenannten 8ten Oekumeniſchen Kirchenverſammlung zu Konſtantinopel ihre Weiſtimmung entzog, das	976ſte.	Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Eſthland (1817), das	29ſte.
Seit der Taufe des Großfürſten Wladimir des Großen und der Einſführung des Chriſtenthums als herrſchenden Gottesdienſtes in Ruſſland (im Jahr 988), das	858ſte.	Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Kurland (1818), das	28ſte.
Seit Erbauung der Stadt Moskau (im J. 1147), das	699ſte.	Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Livland (1819), das	27ſte.
Seit der erſten bekannnten Fahrt der Deutſchen zu den Ufern an den Ufern der Duna (im Jahr 1158), das	688ſte.	Seit der Thronbeſteigung Seiner Kaiſerlichen Majeſtät Nikolai I., Kaiſers und Selbſtherrſchers aller Ruſſen, unſers Allergnädigſten Monarchen und großen Herrn, das mit dem 19. November 1845 anfangende	21ſte.
Seit der Eroberung Konſtantinopels durch die Oſmaniſchen Türken (den 29. Mai 1453), das	393ſte.	Seit dem mit den Königen von Großbritannien und Frankreich geſchloſſenen Vertrage (London den 6. Juli 1827) zur Wiederherſtellung des Friedens in Griechenland, das	19te.
Seit der Einführung der Untheilbarkeit des Ruſſiſchen Reiches (1464), das	382ſte.	Seit der Erwerbung der Provinz Armenien durch den Friedenſtraktat mit dem Schach von Perſien (zu Turkmanſchaj den 10. Februar 1828), das	18te.
Seit der Einführung des Zarentitels (1534), das	312te.	Seit dem Friedensſchlus mit dem Groß-Sultan der Oſmanen zu Adrianopel (den 2. Sept. 1829), das	17te.
Seit der Eroberung von Kaſan (1552), das	294ſte.		
Seit Ankunft der erſten fremden (engliſchen) Schiffe an der Mündung der Dwina (1553), das	293ſte.		
Seit der Eroberung von Aſtrachan (1554), das	292ſte.		
Seit der Stiftung des Herzogthums Kurland (1561), das	287ſte.		
Seit der Eroberung Sibiriens (1584), das	266ſte.		
Seit der Errichtung des Patriarchats der Griechiſch-Ruſſiſchen Kirche (1588), das	258ſte.		
Seit Erhebung des Zaren Michael Feodorowitſch Romanow auf den Ruſſiſchen Thron (Februar 1613), das	233ſte.		
Seit der Vereinigung Klein-Neuſens mit dem Ruſſiſchen Reiche (den 3. März 1654), das	192ſte.		
Seit dem ewigen Friedens- und Bündniß-Traktate mit dem Könige von Polen (den 14. April 1686), wodurch Kiew entſcheidend bei dem Ruſſiſchen Reiche blieb, das	160ſte.		
Seit dem Aufhören des Patriarchats in Ruſſland (1702), das	144ſte.		
Seit der Gründung von St. Petersburg (Mai 1703), das	143ſte.		
Seit dem Siege Peter I. bei Poltawa (Juni 1709), das	137ſte.		
Seit der Unterwerfung der Herzogthümer Livland (Juni) und Eſthland (Sept. 1710), das	136ſte.		

Vergleichung des Alten und Neuen Kalenders.













	Im Julianischen oder Alten Kalender.	Im Gregorianischen oder Neuen Kalender.
Die Indiction oder Römer-Zinszahl	3.	3.
Der Sonnenkreis	6.	6.
Der Mondkreis oder die goldene Zahl	3.	3.
Buchstab der Sonntage, wenn der erste Januar A I hat	G 7.	E 5.
Wochentag des 22. März oder 5. April	Donnerstag 5.	Sonnabend 7.
Die Epacte	3.	22.
Die Ostergrenze	13. April. Freitag.	22. März. Sonnabend.
Der Ostersonntag	15. April.	23. März.

Von Weihnachten 1844 bis Fastnachtssonntag (Quinquagesima) 1845 sind nach dem alten Kalender 8 Wochen 6 Tage, nach dem neuen Kalender 5 Wochen 4 Tage.

Erklärung der Kalender-Zeichen.

 Der neue Mond.	 A. Aufgang.	 Mars.
 Das erste Viertel.	 U. Untergang.	 Ceres.
 Der volle Mond.	 Ω Aufsteigender Knoten.	 Pallas.
 Das letzte Viertel.	 ∩ Absteigender Knoten.	 Juno.
 Zusammenkunft.	 ☉ Sonne.	 Vesta.
 Gegenschein.	 ☾ Mond.	 Jupiter.
 Quadratschein.	 ☿ Mercurius.	 Saturnus.
 Ab. Abends. Mrg. Morgens.	 ♀ Venus.	 ♃ Uranus.

Die zwölf Himmels-Zeichen.

 ♈ Widder.	 ♌ Löwe.	 ♏ Schütze.
 ♉ Stier.	 ♍ Jungfrau.	 ♐ Steinbock.
 ♊ Zwillinge.	 ♎ Waage.	 ♑ Wassermann.
 ♋ Krebs.	 ♏ Skorpion.	 ♒ Fische.




Erklärungen der Abbrüviaturen im Russischen Kalender.

A. Ap. — Apostel.	Fst. — Fürst.	Pr. — Presbyter.
Agl. — Apostelgleich.	g. gr. — Große. Großer.	Pst. — Pabst.
B. — Bischof.	h. — Haupt.	R. — Rom.
Bb. — Bild.	h. — heilig.	Rq. — Reliquien.
Bf. Bef. — Bekenner.	hh. — hochheilig.	Sh. — Schutz.
Br. Brd. — Bruder.	Hmf. — Himmelfahrt.	L. — Lob.
Ch. Chr. — Christi.	J. — Jungfrau, 25. März.	Lh. — Theologe.
Entd. — Entdeckung.	K. — Kaiser.	B. — Vater. Väter.
Epf. — Empfängniß.	Kl. — Kleid.	Bf. — Verkündigung.
Ev. — Evangelist.	† — Kreuz.	Wb. — Wunder.
E. Ezb. — Erzbischof.	M. — Mutter.	Wdh. — Wiederherstellung.
Ezg. — Erzengel.	M. Mrt. — Märtyrer. Märtyrin.	Wfb. — Wiederaufbau.
F. — Feier.	P. Pat. — Patriarch.	W. Wdth. — Wunderthäter.




Januar.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Neujahr	 7	(Schein Abends.	1. Venus geht als Morgenstern um 6 Uhr 25 Min. Morg. auf.	Bedeckt.	Christi Befchn.	13 Gottfried
D.	2 Abel u. Seth	20			Mäßige Kälte.	Pabst Sylvester	14 Hilarius
M.	3 Enoch. Daniel	 2	Erstes Viert.		Heiter.	Proph. Maleachi	15 Paul der Einsf.
D.	4 Methusala	14			Heiter.	Feier d. 70 Apost.	16 Marcellus B.
F.	5 Simeon Styl.	26			Zuneh- mender Frost.	Mrt. Theopempt	17 Anton d. Einsf.
S.	6 H. 3 Könige	 8	Der Mond geht	6. Mars geht um 4 U. Morg. auf.		Christi Gottesfch.	18 Pet. R. St. J.




G Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41. E Matth. 20.

S.	7 1. S. n. Epiph.	20	Morgens unter.		Die Kälte dauert	Johannis d. Lauf.	19 Septuages.
M.	8 Erhard	 2			fort	Georg Chosebires	20 Fab. u. Sebast.
D.	9 Marcellinus	13	(Schein Nachts.		bei	Mart. Polyheut	21 Agnes
M.	10 Paul der Einsf.	26			Heiterkeit.	Bischof Gregor	22 Vincentius
D.	11 Hyginus	 8	U Vollmond.		Etwas Schnee.	Bat. Theodosius	23 Mar. Berl.
F.	12 Reinhold	20		12. Jupiter geht um 9 Uhr 49 Min. Abends unter.		Mart. Tatiana	24 Timotheus
S.	13 Hilarius	 3	Der Mond geht			Mart. Ermylus	25 Paul. Bek.



G Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, v. 1. E Luc. 8.

S.	14 2. S. n. Epiph.	16	Abends auf.		Inhaltend	Väter a. d. Sinai	26 Sexagesima
M.	15 Maurus	29			heiter	Paul v. Theben	27 Joh. Chryf.
D.	16 Marcellus B.	 12	(Schein Nachts.		und	M. Petri Kettenf.	28 Carolus Mg.
M.	17 Louise	26		17. Saturn in Conjunction mit der Sonne ist unsichtbar.	strenger	B. Antonius d. G.	29 Franc. Salesf.
D.	18 Prisca	 9	Der Mond geht		Frost.	Erzb. Athanasius und Korillus.	30 Martina
F.	19 Pius	23	E Letzt. Viertel.		Heiter.	Makarius v. Eg.	31 Pet. Nolanu.
S.	20 Fab. Sebast.	 7		20. Venus geht als Morgenstern um	Veränder-	B. Cathym. d. G.	1 Febr. Ignatz

G Von dem Ausfäßigen u. d. Hauptm. Knecht, Matth. 8, v. 1. E Luc. 18.

S.	21 3. S. n. Epiph.	22	Morgens auf.	6 U. 55 M. Morg. auf.	Itch.	H. Marim. d. Bef.	2 Quinquages.
M.	22 Vincentius	 6			Windig	Ap. Timotheus	3 Blasius
D.	23 Emerentia	21	(Schein Morgens.		bei abneh-	B. u. M. Klemens	4 Fastn. Ber.
M.	24 Erich	 6		24. Merkur in seiner größten westlichen Ausdehnung von der Sonne 25° 38'.	mendem	Eusebia od. Fenia	5 Schm. Magat.
D.	25 Pauli Bef.	20	Neumond. Hornschein.		Frost.	Erzb. Greg. d. Th.	6 Dorothea
F.	26 Polycarpus	 5			Veränder-	Bat. Xenophont	7 Romualdus
S.	27 Chrysostom.	19	Der Mond geht		Itch.	Mq. b. Joh. Chryf.	8 Joh. v. Mat.

G Von dem Schiffein Jesu, Matth. 8, v. 23. E Matth. 4.

S.	28 4. S. n. Epiph.	 2	Abends unter.	31. Juno im Gegenschein mit der Sonne geht um Mitternacht 38° hoch durch den Meridian.	gelmld.	Väter Ephraim	9 1. Invocavit
M.	29 Samuel	15			windig.	Mart. Ignatius	10 Scholastica
D.	30 Adelgunda	28	(Schein Abends.		Etwas Schnee.	3 h. Kirchenlehrer	11 Euphrosyna
M.	31 Cyriacus	 10				B. Cyrus u. Joh.	12 Quat. Benig.

Jänner.

Mon. Tage	Schein.	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm-erung.	Sönen- Auf- gang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
				U. M.	U. M.			U. M.
1	M.	11 26	0 52	8 22	3 39	— 6 15	12 9 5	
2		—	52	20	40	10	27	
3	N.	0 40	52	19	42	4	49	
4		1 54	51	17	43	— 5 59	10 9	
5		Untergang	3 3	51	15	45	54	29
6			4 7	51	14	47	48	48
7			5 5	51	12	48	42	11 7
8			5 55	50	10	50	37	25
9	M.	6 36	50	8	52	31	42	
10		7 11	50	7	54	25	58	
11	N.	4 39	50	5	56	19	12 13	
12		5 52	49	3	58	14	28	
13		7 6	49	1	59	8	42	
14		Aufgang	8 24	49	7 59	4 1	2	55
15			9 39	49	57	3	— 4 56	13 7
16			10 58	48	55	5	50	19
17	M.	—	48	53	7	44	29	
18		0 19	48	51	9	38	39	
19		1 40	48	49	12	32	48	
20		3 0	47	47	14	25	50	
21		Aufgang	4 13	47	45	16	19	14 4
22			5 15	47	43	18	13	11
23	6 5		47	40	20	7	17	
24	6 40		46	38	22	1	22	
25	M.	4 51	46	36	25	— 3 55	26	
26		6 16	46	34	27	49	29	
27		7 39	46	31	29	43	32	
28		9 0	46	29	31	37	34	
29		10 19	45	27	33	31	35	
30		11 33	45	25	36	25	35	
31	—	45	23	38	19	34		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1. Neujahr. Geburtsfest
Ihro Kaiserlichen Hoheit, der
Großfürstin Helena Paw:
low na.

Den 6. Erscheinung Christi.

Die Mondphasen.

3. Erstes Viertel, um 10 U.
26 Min. Morgens.

11. Vollmond, um 3 Uhr
55 Min. Abends.

19. Letztes Viertel, um 3 U.
30 Min. Morg.

25. Neumond, um 8 Uhr
10 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen hori- zontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Februar.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- lange um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Ruffischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Brigitta	22				Märt. Triphon	13 Agabus
F.	2 Mar. Lichtm.	4	☾ Erstes Viertel	2. Venus geht als Morgenstern um 6 u. 53 M. Morg. auf.	Veränder- lich, ziemlich kalt.	Christi Begegn. Simeon u. Anna	14 Valentinus
S.	3 Blasius	16					15 Formosus

G Vom Unkraut unter dem Weizen, Matth. 13, v. 24. E Matth. 15.

S.	4 5. En Epiph.	28				Vater Isidor	16 2. Reminisc.
M.	5 Agatha	10	☾ Der Mond geht		Schnee- gefäßer.	Märt. Agathia	17 Mariana
D.	6 Dorothea	22	Morgens unter.	6. Mars geht um 3 u. 51 M. Morg. auf.	Veränder- lich,	Bischof Bukolus	18 Constantia
M.	7 Richard	4			heiter und	B. Parthenius	19 Hermolaus
D.	8 Salomon	17	☾ Schein Nachts.		windig.	gr. M. Theodor	20 Leo
F.	9 Apollonia	29				M. Nicephorus	21 Eleonora
S.	10 Renate	12	☽ Vollmond.	10. Saturn geht um 6 Uhr 46 Min. Morg. auf.	Gefäßer.	M. Charalamp.	22 P. St. F. z. A.

G Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, v. 1. E Luc. II.

S.	11 Septuages.	26				B. u. M. Blasius	23 3. Oculi
M.	12 Friedrich	9	☾ Der Mond geht		Kälte.	G. Mel. M. Alexei	24 Matth. Ap.
D.	13 Benigna	23	Abends auf.	13. Jupiter geht um 8 Uhr 23 Min. Abends unter.	Viel Schnee bei	Bat. Martinian	25 Victorius
M.	14 Valentin M.	6			mäßiger	Vater Laurentius	26 Alexander
D.	15 Siegfried	20	☾ Schein Nachts.		Kälte.	Apst. Onisimus	27 Anastasius
F.	16 Juliana	4				Mrt. Pamphilus	28 Romanus
S.	17 Constantia	18	☽ Letzt. Viertel.		Milbe,	g. M. Theod. Tyr.	1 März. Albin.

G Vom Säemann und vielerley Acker, Luc. 8, v. 4. E Joh. 6.

S.	18 Seragesima	2				Pabst Leo	2 4. Vätere
M.	19 Hermolaus	17	☾ Der Mond geht	18. Venus geht als Morgenstern um 6 u. 34 M. Morg. auf.	ruhig, bedeckt.	Apst. Archippus	3 Fortunatus
D.	20 Eucharis	1	Morgens auf.		Heitere	B. Leo v. Katan.	4 Casimir
M.	21 Esaias	15			windreiche	Timoth. i. Synb.	5 Theophilus
D.	22 P. St. F. z. A.	29	☾ Schein Morgens.	22. Mars geht um 3 u. 38 M. Morg. auf.	Tage bei nächt- lichem	Mq. d. M. in Eugen	6 Martianus
F.	23 Serenus	13				B. u. M. Polyf.	7 Thom. v. Aq.
S.	24 Matth. Ap.	17	☽ Neumond. Märzschein.			Entd. d. S. Johan.	8 Joh. de Deo

G Jesus verkündiget sein Leiden, Luc. 18, v. 31. E Joh. 8.

S.	25 Quinquages.	10				Erzb. Tarasius	9 5. Judica
M.	26 Nestor	23	☾ Der Mond geht	26. Saturn geht um 5 Uhr 46 Min. Morg. auf.	strengem Frost.	Erzb. Porphyrius	10 40 Märtyrer
D.	27 Saftn. Fort.	6	Abends unter.			Vater Prokopius	11 Cathar. v. B.
M.	28 A. schm. Rac.	18				B. Basil. d. Bek.	12 Gregorius M.

Hornung.

Mon. Tage	(Schein.	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Änderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1		0	0 45	7 20	4 40	— 3 13	12 14 33	
2		1 53	45	18	43	7	31	
3		2 55	45	16	45	1	28	
4	Morgens. Nachts.	3 48	44	14	47	— 2 56	24	
5		4 32	44	11	50	50	20	
6		5 8	44	9	52	44	14	
7		5 37	44	7	54	38	9	
8		6 0	44	4	57	32	2	
9		4 50	44	2	59	26	13 55	
10		6 7	44	6 59	5 1	21	47	
11		Morgens. Nachts.	7 25	43	57	4	15	39
12			8 45	43	55	6	9	30
13			10 4	43	52	9	3	20
14	11 27		43	50	11	— 1 58	10	
15	—		43	48	13	52	0	
16	0 47		43	45	16	46	12 48	
17	2 1	43	43	18	41	37		
18	Morgens. Nachts.	3 6	43	40	20	35	25	
19		3 57	43	38	23	29	12	
20		4 37	43	36	25	24	11 59	
21		5 8	43	33	28	18	45	
22		5 30	43	31	30	13	31	
23		5 12	43	28	32	7	17	
24	Morgens. Nachts.	6 34	42	26	35	2	2	
25		7 53	42	24	37	0 — 56	10 47	
26		9 10	42	21	40	50	31	
27		10 24	42	19	42	45	15	
28		11 34	42	16	44	39	9 59	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 2. Mariä Lichtmess.

23. u. 24. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

Die Mondphasen.

- 2. Erstes Viertel, um 6 U. 35 Min. Morg.
- 10. Vollmond, um 8 Uhr 21 Min. Morg.
- 17. Letztes Viertel, um 11 U. 48 Min. Morg.
- 24. Neumond, um 8 Uhr 11 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36" nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

März.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mittter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Vilbinus	0	☾ <i>Scheinmonds.</i>	2. Venus geht als Morgenstern um 6 u. 11 M. Morg. auf.	Heiter, windig. Nachts	Märt. Eudofia	13 Theodorus
F.	2 Horatius	12					14 Mathilde
G.	3 Cunigunde	24				Märt. Eutropius	15 Cyriacus

G Von Jesu Verfolgung vom Teufel, Matth. 4, v. 1. E Matth. 21.

G.	4 1. <i>Inuocavit</i>	6	☾ <i>Erstes Viertel.</i>		Frost,	<i>Gerasimus</i>	16 6. <i>Palmsont.</i>
M.	5 Angelus	18	☾ <i>Der Mond geht</i>	6. Mars geht um 3 u. 24 M. Morg. auf.	Mittags	Märtyrer Konon	17 Boleslaus
D.	6 Fridelinus	0			☾ <i>Morgens unter.</i>	☽ <i>Frühlings Tag- u. Nachtgleiche.</i>	gelinde.
M.	7 <i>P. ist. Quat.</i>	12			Schnee.	Märt. Basilus	19 Joseph
D.	8 Cyprianus	25				B. Theophylakt	20 <i>Gründonn.</i>
F.	9 Francisca	8	☾ <i>Schein Nachts.</i>	9. Jupiter geht um 7 u. 22 Min. Ab. unter.	Thau- wetter.	<i>Die 40 Märtyrer</i>	21 <i>Charfreitag</i>
G.	10 Michäus	21				Märt. Kodratius	22 Cath. v. S.

G Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15, v. 21. E Marc. 16.

G.	11 2. <i>Reminisc.</i>	5	☾ <i>Vollmond.</i>		Regen.	Pat. Euphronius	23 8. <i>Ostern</i>
M.	12 Gregorius M.	18	☾ <i>Der Mond geht</i>	14. Venus geht als Morgenstern um 5 u. 44 M. Morg. auf.	Feucht.	B. Theoph. d. Bf.	24 <i>Ostermontag</i>
D.	13 Ernst	2			☾ <i>Abends auf.</i>		viel
M.	14 Eutychius	17			Schnee- gefäßer.	Pat. Benedictus	26 Theodosius
D.	15 Longinus	1	☾ <i>Schein Nachts.</i>			Märt. Igapius	27 Hubert
F.	16 Alexander	15				Märt. Sabinus	28 Eirtus
G.	17 Gertraud	29			Kälte.	<i>heil. Vater Meri</i>	29 Eustasius

G Jesus treibt einen Teufel aus, Luc. II, v. 14. E Joh. 20.

G.	18 3. <i>Deuli</i>	13	☾ <i>Letzt. Viertel.</i>	18. Saturn geht um 4 uhr 31 Min. Morg. auf.	Heiter.	Ep. Cyrill. v. Jer.	30 1. <i>Quasimod.</i>
M.	19 Joseph	27	☾ <i>Der Mond geht</i>	22. Mars geht um 3 u. 7 Min. Morg. auf.	Nachts	M. Chrys. u. Dar.	31 Balbina
D.	20 Rupert	11			☾ <i>Morgens auf.</i>		Frost.
M.	21 Benedictus	25			Schnee.	B. Jacob d. Bek.	2 Franc. v. P.
D.	22 Paulinus B.	9	☾ <i>Schein Morgens.</i>			Pr. u. M. Basil.	3 Richard
F.	23 Gottfried	22				M. Nifon u. 200	4 Isidorus
G.	24 Simon M.	6			Heiter.	Mönch Zacharias	5 Vincens Fer.

G Von Abspeisung der 5000 Mann, Joh. 6, v. 1. E Joh. 10.

G.	25 4. <i>Lätare</i>	19	☾ <i>Neumond. Aprilschein.</i>	25. Jupiter in Coniunction mit der Sonne ist unsichtbar.	Gestüßer. Frost und heiter.	Bf. d. hh. J. Mar.	6 2. <i>Mis. Dom.</i>
M.	26 Dietrich	1	☾ <i>Der Mond geht</i>		Thau- wetter, veränder- lich, Regen.	Ed Erzeng. Gab.	7 Wilhelm
D.	27 Gustas	14			☾ <i>Abends unter.</i>		
M.	28 Gideon	2				Vater Hilarion	9 Mar. aus Neg.
D.	29 Gustasius	8	☾ <i>Schein Abends.</i>			Bischof Marcus	10 Ezechiel
F.	30 Guido	20				Vater Johann	11 Leo IV. Pabst
G.	31 Amadeus	2				Bisch. Hypatius	12 Julius Pabst

Mon. Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1 ^o Zunahme der geog. ap- phischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.		
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.		
1		—	0 42	6 14	5 47	— 0 34	12 9 42		
2		0 39	42	12	49	28	25		
3		1 37	42	9	52	23	8		
4	Morgens. Nachts.	Untergang	42	7	54	17	8 51		
5			42	5	57	12	33		
6			43	2	59	6	15		
7			43	0	6 1	1	7 58		
8			43	5 57	4	† 0 4	39		
9			43	55	6	10	21		
10			43	53	9	15	3		
11			Morgens.	Aufgang	43	50	11	21	6 44
12					43	48	13	26	26
13					43	45	16	32	7
14	43	43			18	37	5 48		
15	43	41			21	43	30		
16	43	38			23	48	11		
17	Morgens.	Aufgang	43	36	25	54	4 53		
18			43	33	28	59	34		
19			44	31	30	† 1 5	16		
20			44	29	33	10	3 58		
21			44	26	35	16	39		
22			44	24	37	21	21		
23			44	22	40	27	4		
24			44	19	42	32	2 46		
25	Morgens.	Untergang	44	17	44	38	28		
26			45	15	47	44	11		
27			45	12	49	49	1 54		
28			45	10	52	55	37		
29			45	7	54	† 2 1	20		
30			45	5	56	6	4		
31			M. U. 0 16 M	46	3	59	12	0 48	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 7. Buß- und Betttag (Kirchenordnung).
- 25. Maria Verkündigung (Kirchenordnung).

Die Mondphasen.

- 4. Erstes Viertel, um 3 U. 28 Min. Morg.
- 11. Vollmond, um 9 Uhr 54 Min. Ab.
- 18. Letztes Viertel, um 6 U. 35 Min. Ab.
- 25. Neumond, um 9 Uhr 15 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angefeht (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

April.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- lange um Mitter- nacht am End- des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- hungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
G Von Jesu Steinigung, Joh. 8, v. 46.							
G.	1 5. Judica	14	Erstes Viert. Der Mond geht Morgens unter.	1. Venus geht in der Morgendämmerung mit der Sonne zugleich auf.	Veränderlich.	M. Maria <small>von Ganten</small> Titus d. Wdth.	E Joh. 16. 133. Jubilate
M.	2 Victor	26		14 Justinus			
D.	3 Ferdinand	8		15 Anastasia			
M.	4 Ambrosius	20		16 Lampertus			
D.	5 Silvia	3		17 Rudolph			
F.	6 Cirtus	16		18 Cleutherius			
G.	7 Cölestinus	29		19 Berner			
E Joh. 16.							
G Von Jesu Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1.							
G.	8 6. Palmsonnt.	13	Vollmond. Der Mond geht Abends auf.	merung mit der Sonne zugleich auf.	stürmisch, heiter.	Apost. Herodion	204. Cantate
M.	9 Bogislaus	24		21 Anselmus			
D.	10 Ezechiel	11		22 Sother			
M.	11 Eustorgius	26		23 Udalbert d. G.			
D.	12 Gründonn.	11		24 Georgius			
F.	13 Charfreitag	25		25 Marcus Ev.			
G.	14 Antonia	10		26 Cletus u. M.			
E Joh. 16.							
G Von der Auferstehung Jesu Christi, Marc. 16, v. 1.							
G.	15 5. Ostern	24	Erstes Viert. Der Mond geht Morgens auf.	15. Venus geht in der Morgendämmerung mit der Sonne zugleich auf.	schönem Frühlingswetter.	Ap. Aristarchus	27 5. Rogate
M.	16 Ostermontag	8		28 Vitalis			
D.	17 Rudolph	22		29 Petr. de Mil.			
M.	18 Apollonius	5		30 Cathar. v. Sen.			
D.	19 Timotheus	19		1 Mai Ph. Jac.			
F.	20 Jacobina	2		2 Athanasius			
G.	21 Jovianus	15		3 + Erfindung			
E Joh. 16.							
G Von Jesu Erscheinung seinen Jüngern, Joh. 20, v. 19.							
G.	22 1. Quasimod.	28	Neumond. Maifsch. <small>Sichtbare Sonnenfinsternis.</small> Der Mond geht Abends unter.	23. Saturn geht um 2 u. 15 Min. Morg. auf.	und sehr warm.	B. Theod. Sikeot. g M. u. B. Georg	46. Craudi
M.	23 Georgius	10		5 Pius V. Pabst			
D.	24 Albert	22		6 Dietrich			
M.	25 Ev. Marcus	4		7 Flavins			
D.	26 Raimund	16		8 Stanislaus			
F.	27 Anastasius	28		9 Greg. v. Naz.			
G.	28 Vitalis	10		10 Antoninus			
E Joh. 15.							
G Vom guten Hirten und Miedlinge, Joh. 10, v. 12.							
G.	29 2. Weif. Dom.	22	Neumond. Maifsch. <small>Sichtbare Sonnenfinsternis.</small> Der Mond geht Abends unter.	26. Vorübergang des Merkur vor der Sonne.	Winde.	9 Märt. in Ristza Apostel Jakob	11 Wingstfontag
M.	30 Josua	4		12 Wingstmont.			
E Joh. 14.							

Mon. Tage	(Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1		1 1	0 46	5 0	7 1	✦ 2 18	12 0 32
2		1 34	46	4 58	3	23	17
3		2 1	46	50	6	29	1
4		2 25	47	53	8	35	II 59 47
5		2 44	47	51	10	41	32
6		3 2	47	49	13	46	18
7		3 20	47	46	15	52	4
8		3 36	48	44	17	58	58 51
9		6 42	48	42	19	✦ 3 4	38
10		8 7	48	40	22	10	26
11		9 30	49	37	24	16	14
12		10 45	49	35	26	22	2
13		11 48	49	33	29	28	57 51
14		—	50	31	31	34	40
15		0 36	50	28	33	40	31
16		1 11	50	26	35	46	21
17		1 39	51	24	37	52	12
18		2 0	51	22	40	58	3
19		2 20	52	20	42	✦ 4 4	56 56
20		2 37	52	17	44	10	48
21		2 54	52	15	46	16	42
22		3 12	53	13	48	22	35
23		7 2	53	11	51	28	30
24		8 10	54	9	53	35	24
25		9 13	54	7	55	41	20
26		10 9	55	4	57	47	16
27		10 56	55	2	59	53	13
28		11 34	56	0	8 1	59	10
29		—	56	3 58	3	✦ 5 5	7
30		11 0 4	57	56	5	12	6

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

12. 13. u. 14. Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Marterwoche.

Vom 15. bis 21. die Osterwoche.

17. Geburtstfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Csesarewitsch u. Großfürsten Alexander II: Folajewitsch.

21. Namensfest Ihre Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Die Mondphasen.

2. Erstes Viertel, um 10 U. 58 Min. Ab.

10. Vollmond, um 8 Uhr 47 Min. Morg.

17. Letztes Viertel, um 0 U. 55 Min. Morg.

24. Neumond, um 11 Uhr 32 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.

M a i.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitters- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehaltn und Zeiten des Mondlichts.	Woch- tag.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Phil. u. Jac.	16		Die 12.	1. Saturn acht um 1 u. 45 Min. Morg. auf.	Regen.	Proph. Jeremias	13 Servatius
M.	2 Athanasius	28	Erst. Viert.	Die 11.		Ziemlich warm.	P. Athanas. d. G.	14 Quat. Bonif.
D.	3 Kreuz-Erfind.	11	Der Mond geht Morg. unter.	Die 10.			Märtyr. Timotheus u. Maurus	15 Sophia
F.	4 Florianus	24		Die 9.	4. Venus in der oberen Conjunction mit der Sonne ist unsichtbar.	Heiter.	Märt. Pelagia	16 Joh. v. Nepom.
G.	5 Gotthard	7		Die 8.			Märtyrin Irene	17 Pascal

G Ueber ein Kleines erfolgte Leiden, Joh. 16, v. 16.

G.	6 3. Jubilate	21		Die 7.		ruhig.	Hiob der Dulder	18 Trinitatis
M.	7 Juvenalis	5	Abschein Nachts.	Die 6.		Mittags Wärme	Christi \dagger a. Himmel	19 Petrus Cölest.
D.	8 Stanislaus	20		Die 5.		bei kalten Nächten.	Ap. u. Ev. Joh.	20 Bernhardinus
M.	9 Hiob	5	Vollmond. Unsichtbare Mondfinsternis.	Die 4.	9. Mars geht um 1 Uhr 13 Min. Morg. auf.		Wasserweihe.	21 Helena
D.	10 Anastasia	20	Der Mond geht Abends auf.	Die 3.		Bedeckt und raub.	Ap. Simon Zelot.	22 Fronl. Jul.
F.	11 Mamertus	5		Die 2.			Wdh. v. Zargrad	23 Desiderius
G.	12 Pancratius	20		Die 1.			Bisch. Epiphani.	24 Johanna

G Von Jesu Hingang zum Vater, Joh. 16, v. 5.

G.	13 4. Cantate	4		Die 30.	13. Jupiter geht um 2 Uhr 32 Min. Morgens auf.	Heiter.	Märt. Glyceria	25 1. S. n. Trin.
M.	14 Johanna	18	Abschein Nachts.	Die 29.		Eintritt von Wärme.	Märt. Isidor	26 Phil. v. Meri
D.	15 Sophia	2		Die 28.	15. Venus geht in der Abenddämmerung eine Viertelstunde nach der Sonne unter.		Vachonius d. Gr.	27 Joh. v. Pabst
M.	16 Peregrinus	16	Letzt. Viert.	Die 27.			Theod. d. Geweih.	28 Germanus
D.	17 Antonius	29	Der Mond geht Morgens auf.	Die 26.			Ap. Andronikus	29 Maximus
F.	18 Isaac	12		Die 25.			M. Theodot. v. An- cyra.	30 Felix
G.	19 Sara	25		Die 24.			B. u. M. Patric.	31 Petronella

G Von der rechten Bekunft, Joh. 16, v. 23.

G.	20 5. Rogate	7		Die 23.	20. Saturn geht eine halbe Stunde nach Mitternacht auf.	Kalte Nächte.	Märt. Thalaleus	1 2. S. n. Trin.
M.	21 Prudentia	19	Abschein Morg.	Die 22.			K. Konst. u. Helen.	2 Crasimus
D.	22 Emilie	1		Die 21.			Märt. Basiliskus	3 Clotilde
M.	23 Desiderius	13	Neumond.	Die 20.	23. Merkur in seiner größten westlichen Ausweichung von der Sonne 23° 57'.	Mittags recht warm.	Bischof Michael	4 Günther
D.	24 Christi Himmelf.	25	Brachsch.	Die 19.			Christi Himmelf.	5 Christian
F.	25 Urbanus	7	Der Mond geht Morgens auf.	Die 18.			Entd. d. H. Joh. v.	6 Norbert
G.	26 Eduard	19		Die 17.		Regen.	Apostel Karpus	7 Robert

G Von der Verheißung des heiligen Geistes, Joh. 15, v. 26.

G.	27 6. Exaudi	0	Abends unter.	Die 16.	29. Jupiter geht um 1 Uhr 34 Min. Morg. auf.	Heiter und zunehmende Wärme.	Theraph. von Ber- lesero	8 3. S. n. Trin.
M.	28 Wilhelm	12		Die 15.			Bischof Nicetas	9 Felicianus
D.	29 Maximinus	24	Abschein Ab.	Die 14.			Märt. Theodosta	10 Margaretha
M.	30 Wigand	7		Die 13.			Isaac v. Dalmat.	11 Barnabas
D.	31 Petronella	19		Die 12.			Apost. Hermias	12 Dnyphrius

M a i.

Mon. Tage	(Schein.	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sönen- Auf- gang.		Sönen- Unter- gang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
				U. M.	St. M.	U. M.	U. M.		M. Sec.	U. M. S.
1		o 29	o 57	3 54	8 7	+	5 18	II 56	5	
2		o 48	58	52	9		24		4	
3	Untergang	I 6	58	50	11		30		4	
4		I 22	59	49	13		36		4	
5		I 41	59	47	15		42		5	
6		I 59	I 0	45	16		48		7	
7		2 19	1	43	18		54		9	
8	Aufgang	7 0	1	41	20	+	6 0		12	
9		8 20	2	39	22		6		15	
10		9 31	2	38	23		12		19	
11		10 29	3	36	25		18		23	
12		11 10	4	34	27		23		28	
13		11 42	4	33	28		29		33	
14		—	5	31	30		35		39	
15	Aufgang	o 6	5	30	31		40		46	
16		o 27	6	28	33		46		53	
17		o 44	7	27	34		51	57	o	
18		1 2	7	25	35		56		8	
19		1 18	8	24	37	+	7 1		16	
20		1 38	9	23	38		6		25	
21		2 1	9	21	39		10		34	
22	Untergang	7 6	10	20	40		15		44	
23		8 3	10	19	42		19		54	
24		8 53	11	18	43		23	58	4	
25		9 34	11	17	44		27		14	
26		10 7	12	16	45		31		25	
27		10 33	12	15	45		35		36	
28		10 54	13	14	46		38		48	
29		11 12	13	13	47		41	59	o	
30		11 30	13	13	48		44		12	
31		11 46	14	12	48		47		24	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.*

- 9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.
- 24. Christi Himmelfahrt.

Die Mondphasen.

- 2. Erstes Viertel, um 3 U. 43 Min. Ab.
- 9. Vollmond, um 5 Uhr 33 Min. Ab.
- 16. Letztes Viertel, um 8 U. o Min. Morg.
- 24. Neumond, um 2 Uhr 43 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Juni.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitt- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Monds- gestalten und Zeiten des Mondlichts.	Sabbath.	Stellungen der Planeten.	Mitte- rungs- muthma- hungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
F.	1 Mikodemus	2	Erst Viertel	Die	1. Venus geht als Abendstern um 9 U. 28 M. ab. unter.	Heiter, ruhige	Mart. Justinus P. Niceph. d. Bef.	13 Anton v. Pad. 14 Basilius
S.	2 Nicephorus	16						

G Von der Sendung des heiligen Geistes, Joh. 14, v. 23. E Luc. 6.

S.	3 Pfingstsonntag	29	Der Mond geht Morgens unter.	8. Bode.		und sehr warme	Mart. Lucilian P. Mitrophanas	15 4. S. n. Trin. 16 Justina
M.	4 Pfingstmont.	13			5. Mars geht 5 M. vor Mitternacht auf.	Bitterung hält an.	B. u. M. Doroth. Wdth. Bessarion	17 Adolph 18 Marcus u. M.
D.	5 Bonifacius	28	(Schein Nachts.		7. Saturn geht um 11 U. ab. auf.	Bewölkt	B. u. M. Theodot. gr. M. Theoborus	19 Gervasius 20 Regina
M.	6 Quat. Art.	13	(Vollmond.	Die 7.	9. Sommer- sonnenwende. Längster Tag.	und etwas Regen.	E. Cyrill. v. Alex.	21 Mloys. Gonz.
D.	7 Lucretia	28						
F.	8 Auguste	13	(Der Mond geht Morgens auf.					
S.	9 Flavius	29						

G Von Jesu Nachtgespräch mit Nicodemo, Joh. 3, v. 1. E Luc. 5.

S.	10 Trinitatis	13	Abends auf.	Bode.		Windig u. Strich- regen.	B. u. M. Timoth. A. Barth. u. Barn.	22 5. S. n. Trin. 23 Agrippina
M.	11 Barnabas	28			14. Jupiter geht eine halbe Stunde nach Mitternacht auf.	Kuhig,	Bäter ^{Dionysius und Petrus} Mart. Aelina	24 Joh. d. Täufer 25 Prosper
D.	12 Blandina	12	(Schein Nachts.	Die 6.	15. Venus geht als Abendstern um 9 Uhr 42 Min. Abends unter.	sehr heiter und warm.	Prophet Elisäus Prophet Amos	26 Joh. u. Paul 27 Ladislaus
M.	13 Alfred	26	(Erst Viertel.				Wdth. Tichon	28 Leo II., Pabst
D.	14 Fronl. Elis.	9	(Der Mond geht Morgens auf.					
F.	15 Beit	22						
S.	16 Roland	4						

G Vom reichen Mann und armen Lazaro, Luc. 16, v. 19. E Matth. 5.

S.	17 1. S. n. Trin.	16	Morgens auf.	Bode.		Fort- dauernd schön.	Mart. Emannel Mart. Leontius	29 6. S. n. Trin. 30 Pauli Ged.
M.	18 Detlav	28			20. Größte Ent- fernung der Erde von der Sonne.		A. Jud., Ch. Brd. B. u. M. Method.	1 Juby. Theob. 2 Mar. Heimf.
D.	19 Gervasius	10	(Schein Morg.	Die 5.		Barni.	M. Julianus ^{von Zarv.}	3 Eugenius
M.	20 Friderica	22	(Neumond.			Etwas Regen.	B. u. M. Eusebius	4 Joseph Calaf.
D.	21 Abgarus	4	(Neuschein.				Mart. Agrippina	5 Cyrilla
F.	22 Carolina	16						
S.	23 Basilius	27						

G Vom großen Abendmahl, Luc. 14, v. 16. E Marc. 8.

S.	24 2. S. n. Trin.	9	Der Mond geht Morgens auf.	Bode.		Sehr warm.	Geb. Joh. d. Täufer. Mart. Febronia	6 7. S. n. Trin. 7 Esther
M.	25 Nicomedes	21			25. Saturn geht um 10 Uhr ab. auf.	Abends Regen.	Bat. David ^{von Selun} B. Samson ^{der galiläer}	8 Kilianus 9 Joh. v. Ducla
D.	26 Ismael	4	Abends unter.	Die 4.		Große Wärme.	W. Cyrus u. Joh. Ab. Peter u. Paul	10 7 Brüder 11 Procopius
M.	27 7 Schläfer	16	(Schein Abends.				Feier d. 12 Apoff.	12 Heinrich
D.	28 Leo II. Pabst	29						
F.	29 Pet. u. Paul.	11	(Erst Viertel.					
S.	30 Otto	25						

Brachmonat.

Mon. Tage	Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.		Sonnenuntergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
				U. M.	St. M.	U. M.	U. M.		
1		—	I 14	3 II	8 49	† 7 49	II 59 36		
2	Untergang	0 2	14	II	49	52	48		
3		0 21	15	10	50	54	12 0 1		
4		0 43	15	10	50	55	14		
5	Nachts.	1 13	15	10	50	56	26		
6		7 8	15	9	51	58	39		
7		8 14	15	9	51	58	52		
8		9 3	16	9	51	59	I 5		
9		9 41	16	9	51	59	18		
10		10 9	16	9	51	59	31		
11	Aufgang	10 31	16	9	51	59	43		
12		10 51	16	9	51	58	56		
13		11 9	15	9	51	57	2 9		
14		11 26	15	10	50	56	22		
15		11 45	15	10	50	55	34		
16	—	15	10	50	53	47			
17	Aufgang	0 7	14	11	49	51	59		
18		0 33	14	11	48	48	3 11		
19		1 3	14	12	48	46	23		
20	Aufgang	1 43	13	13	47	43	34		
21		7 35	13	13	46	40	46		
22		8 10	12	14	45	37	57		
23	Abends.	8 38	12	15	44	33	4 8		
24		9 1	11	16	43	30	18		
25		9 21	11	17	42	26	28		
26		9 38	10	18	41	22	37		
27		9 54	10	19	40	18	47		
28		10 10	9	20	39	13	55		
29		10 28	9	21	38	8	5 4		
30		10 47	8	22	37	4	12		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 3. u. 4. Pfingst-Sonntag und Montag.
- 24. Fest Johannis des Täufers (Kirchenordnung).
- 25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers, **ALEXANDER PAULOWITSCHE**, Selbstherrschers aller Rußen.
- 29. Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Die Mondphasen.

- 1. Erstes Viertel, um 5 U. 18 Min. Morg.
- 8. Vollmond, um 0 Uhr 53 Min. Morg.
- 14. Letztes Viertel, um 5 U. 2 Min. Ab.
- 22. Neumond, um 6 Uhr 5 Min. Ab.
- 30. Erstes Viertel, um 3 U. 57 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Juli.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Witter- nach am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Wochen- tag.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- nungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
G Vom verlorenen Schaaf und Groschen, Luc. 15, v. 1. E Matth. 7.								
S.	1 3. S. n. Trin.	8	Der Mond geht	Woche.	1. Venus geht als Abendstern um 9 u. 22 M. Ab unter.	Sehr warm und heiter.	M. Cosm. u. Dam. Kl. d. h. M. Gottes	13 8. S. n. Trin. 14 Bonaventura
M.	2 Mar. Heimsf.	22	Morg. unter.	Die 1.		Etwas Regen.	Märt. Hyacinth. Ezb. Andr. v. Kret.	15 Apost. Theil.
D.	3 Cornelius	7	(Schein Nachts.			Veränder- lich.	Athanas. u. Serg.	16 U. F. v. Scap.
M.	4 Ulrich	21					Sisoas d. Große	17 Alexius
D.	5 Anselmus	7			7. Mars geht um 10 u. 13 Min. Ab. auf.		B. Thom. u. Acac.	18 Sim. v. Lip.
F.	6 Augustina	22						19 Vinc. à Paul
S.	7 Demetrius	7	⊙ Vollmond.					

G Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36. E Luc. 16.								
S.	8 4. S. n. Trin.	22	Der Mond geht	Woche.	9. Jupiter geht um 11 u. 16. auf.	Viel Regen.	gr. M. Procopius B. u. M. Pancrat.	20 9. S. n. Trin. 21 Praxedes
M.	9 Cyrillus	7	Abends auf.	Die 2.		Warme Nächte bei häufigem	45 M. Christi Kl. Märt. Euphemia	22 Mar. Magd. 23 Apollonia
D.	10 7 Brüder	21	(Schein Nachts.		11. Anfang der Hundstage.		Märt. Proflus	24 Christina
M.	11 Eleonora	5			13. Saturn geht um 9 u. 16. auf.		F. d. Erzeng. Gab. Apostel Acilas	25 Jacobus 26 Anna
D.	12 Heinrich	18						
F.	13 Margaretha	1						
S.	14 Bonaventura	13	⊙ Leht. Viert.					

G Von Petri reichem Fischzuge, Luc. 5, v. 1. E Luc. 19.								
S.	15 5. S. n. Trin.	25	Der Mond geht	Woche.	15. Venus geht als Abendstern um 9 u. 8 Min. Ab. unter.	Regen. Meist heitere und recht warme	M. Ciric. u. Julit. M. Athenogenes	27 10. S. n. Trin. 28 Nazar. u. Cels.
M.	16 August	7	Morgens auf.	Die 1.		Witte- rung.	Märt. Hyacintha g. Märt. Marina	29 Martha 30 Cunegunda
D.	17 Alexius	19	(Schein Morg.		20. Pallas im Gegen- schein mit der Sonne geht um Mitternacht 49° hoch durch den Meridian.		Makrina u. Dius	31 Ignatius v. L.
M.	18 Maternus	1					Prophet Elias	1 Aug. Pet. K.
D.	19 Albanus	13					Vater Simeon	2 U. F. de Ang.
F.	20 Elias	24						
S.	21 Daniel	6						

G Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20. E Luc. 18.								
S.	22 6. S. n. Trin.	19	☾ Neumond. Obfischein.	Woche.		Ruhig und schön.	Ugl. Mar. Magd. M. Trophimus	3 11. S. n. Trin. 4 Dominicus
M.	23 Apollonaris	1	Der Mond geht			Regen.	Märt. Christina	5 U. F. v. Schnee
D.	24 Christina	13	Abends unter.			Gewitter.	Entschlaf. d. h. M. M. Hermolaus	6 Christi Werkf.
M.	25 Jacobus	26	(Schein Abends.		27. Saturn im Gegen- schein mit der Sonne geht um Mitternacht	Häufige	M. Panteleimon	7 Gaëtanus
D.	26 Anna	8					Apostel Prochor	8 Cyriacus
F.	27 Martha	21						9 Romanus
S.	28 Pantaleon	5						

G Von Jesu Abspeisung der 4000 Mann, Marc. 8, v. 1. E Marc. 7.								
S.	29 7. S. n. Trin.	18	☾ Erstes Viert.		16° hoch durch den Meridian. Die nördliche Ring- säche ist sichtbar im Verhältniß der Breiten wie 11°: 42°.	schwere Regen.	Märt. Kallinifus M. Silas, Silvan.	10 12. S. n. Trin. 11 Eufanna
M.	30 Balthar	2					Heil. Eudocimus	12 Clara
D.	31 Hermann	16						

Heumonat.

Mon. Tage	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.	Sonnenuntergang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
	U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	II 12	I 8	3 24	8 35	✦ 6 59	12 5 19
2	II 44	7	25	34	54	26
3	—	6	26	33	49	32
4	0 28	6	28	31	43	38
5	I 26	5	29	30	38	44
6	7 33	5	31	28	33	49
7	8 8	4	32	27	27	53
8	8 33	3	34	25	21	57
9	8 55	3	35	23	16	6 0
10	9 15	2	37	22	10	3
11	9 32	2	39	20	4	5
12	9 52	1	41	18	✦ 5 58	7
13	10 13	0	42	16	52	8
14	10 37	0	44	15	46	8
15	II 7	0 59	46	13	40	8
16	II 43	59	48	11	34	8
17	—	58	50	9	28	6
18	0 27	58	52	7	22	4
19	I 20	57	54	5	16	2
20	2 19	57	55	3	10	5 59
21	7 6	56	58	1	4	55
22	7 26	56	4 0	7 59	✦ 4 58	51
23	7 46	55	2	57	52	46
24	8 2	55	4	55	45	41
25	8 18	54	6	53	39	35
26	8 36	54	8	51	33	28
27	8 55	53	10	49	27	21
28	9 18	53	12	47	21	13
29	9 46	52	14	45	15	4
30	10 24	52	16	42	9	4 55
31	II 13	52	18	40	3	46

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Geburtsfest Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Die Mondphasen.

- 7. Vollmond, um 7 Uhr 38 Min. Morg.
- 14. Letztes Viertel, um 4 U. 55 Min. Morg.
- 22. Neumond, um 9 Uhr 0 Min. Morg.
- 30. Erstes Viertel, um 0 U. 15 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.

August.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitt- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- ßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Petr. Kettenf.	I	Der Mond geht	1. Venus geht als Abendsterne um 8 Uhr 26 Min. Abends unter.	Ver- änderlich, kühl.	Holz d. Christi	13 Hippolytus
D.	2 Moses	16	Morgens unter.			1ster Märt. Stephan u. Archid.	14 Eusebius
F.	3 Dominicus	0	(Schein Nachts.	3. Merkur in sein- er größten östli- chen Ausweichung	Häufige Regen	Bät. Isaak, Dalmatus u. Sausus.	15 Mar. Himelf.
G.	4 Kristarch	15				7 Knab. v. Ephef.	16 Rochus

G Von den falschen Propheten, Matth. 7, v. 15.				E Luc. 10.			
G.	5 8. S.n. Trin.	0	☉ Vollmond.	von der Sonne 27° 24'	bei kühler Luft.	Märt. Eufignius	17 13. S.n. Trin.
M.	6 Christi Werkf.	15		6. Mars im Ge- genschein mit der Sonne acht um Mitternacht 14° hoch durch den Meridian.	Beständi- ger Regen.	Bkl. u. S. J. Chr.	18 Agapetus
D.	7 Afra	29	Der Mond geht			Märt. Dometius	19 Marianus
M.	8 Ladislaus	13	Abends auf.		Heiter.	B. Emilian d. Bf.	20 Stephanns
D.	9 Romanus	26		9. Ceres im Ge- genschein mit der Sonne geht um 11. Ende der Hundstage.	Gewitter, Regen- güsse.	Apost. Matthias	21 Johanna Fr.
F.	10 Laurentius	9	(Schein Nachts.			M. Arch. Laurent.	22 Eymphorian
G.	11 Henriette	21				M. Arch. Euplus	23 Philippus

G Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16, v. 1.				E Luc. 17.			
G.	12 9. S.n. Trin.	4	☾ Rest. Viertel.	Mitternacht 7° hoch durch den Meridian.	Der Regen hält an.	M. Phot. u. Anic.	24 14. S.n. Trin.
M.	13 Hippolytus	16		11. Jupiter geht um 9 Uhr 30. auf.	Es wird trockner bei verän- derlichem Himmel.	B. Marim. d. Bf.	25 Ludwig
D.	14 Bertram	27	Der Mond geht			Prophet Micha	26 Rosa
M.	15 Mar. Himelf.	9	Morgens auf.			Himf. d. h. M. Got.	27 Rufinus
D.	16 Philippina	21		16. Venus geht als Abendsterne um 7 u. 48 Min. Ab- unter.		h. Bd. Chr. i. Zarg.	28 Augustinus
F.	17 Verena	3	(Schein Morgens.			Pr. u. M. Niron	29 Joh. Enth.
G.	18 Helena	15				Märtyr. Florus und Zaurus	30 Felix

G Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19, v. 41.				E Matth. 6.			
G.	19 10. S.n. Trin.	27	☾ Neumond.		Reiß bewölkt.	M. Andr. Estratil.	31 15. S.n. Trin.
M.	20 Bernhard	10	☾ Herbstschein.	20. Saturn geht um 6 Uhr 15 Min. Abends auf.	Regen und Wind.	Prophet Samuel	1 Sept. Aegid.
D.	21 Ezigismund	23			Heiter und windig.	Apost. Thaddäus	2 Mabel. Lea
M.	22 Eleasar	5	Der Mond geht			M. Agathonikus	3 Joachim
D.	23 Ehrenfried	18	Abends unter.			Märtyrer Lupus	4 Rosalia
F.	24 Bartholom.	2				M. u. M. Euthychius	5 Urbanus
G.	25 Ludwig	15				Rq. d. A. Barthol.	6 Zacharias

G Vom büßfertigen Zöllner, Luc. 18, v. 9.				E Luc. 7.			
G.	26 11. S.n. Trin.	29	(Schein Abends.	26. Jupiter geht um 8 u. 11. auf.	Gewitter und nächstliche Regen.	Märt. Adrianus und Patalia	7 16. S.n. Trin.
M.	27 Gebhard	13	☾ Erstes Viert.			Vater Pimenus	8 Mar. Geburt
D.	28 Augustinus	27				B. Moses Murin.	9 Gorgonius
M.	29 Joh. Enth.	11	Der Mond geht			Enth. Joh. d. Tauf	10 Mar. Nam.
D.	30 Benjamin	25	Morgens unter.			Rq. d. St. Alex. M.	11 Hyacinthus
F.	31 Christfried	10			Heiter.	Bärt. d. h. M. Got.	12 Guido

Obstmonat.

Mon. Tage	Schein.	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.	Sonnenuntergang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1		—	0 51	4 21	7 38	✦ 3 57	12 4 35
2		0 18	51	23	35	51	25
3		1 35	50	25	34	45	13
4		3 14	50	27	31	39	1
5		6 59	50	29	29	33	3 49
6		7 17	49	32	27	27	36
7		7 37	49	34	25	21	23
8		7 56	49	36	22	15	9
9		8 19	48	38	20	9	2 55
10		8 42	48	41	18	4	40
11		9 9	48	43	16	✦ 2 58	25
12		9 44	47	45	13	52	9
13		10 25	47	47	11	46	1 53
14		11 15	47	50	9	40	37
15		—	47	52	6	35	20
16		0 11	46	54	4	29	3
17		1 14	46	57	2	23	0 46
18		2 20	46	59	6 59	18	28
19		3 30	46	5	1	57	12 10
20		6 11	45	4	55	6	II 59 51
21		6 27	45	6	53	1	32
22		6 44	45	8	50	✦ 1 55	13
23		7 4	45	11	48	50	58 54
24		7 25	45	13	46	44	34
25		7 52	44	15	43	38	15
26		8 27	44	18	41	33	57 55
27		9 10	44	20	39	27	34
28		10 8	44	22	36	22	14
29		11 18	44	25	34	16	56 53
30		—	44	27	32	11	32
31		11 0 37 M	44	29	29	5	12

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

6. Christi Verkündigung.
15. Mariä Himmelfahrt.
22. Krönungsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers **ALEXANDER PAWLOWITSCH**, Selbstherrschers aller Russen, u. Seiner Gemahlin, Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin **ALEXANDRA FEODOROWNA**.
29. Enthauptung Johannis des Propheten und Täufers.
30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Csesarewitsch u. Großfürsten **Alexander Nikolajewitsch**; Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin **Olga Nikolajewna**; Ritterfest des Ordens des heil. Alexander Newski, u. Gedächtnisfest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.

Die Mondphasen.

5. Vollmond, um 2 Uhr 52 Min. Ab.
12. Letztes Viertel, um 8 U. 2 Min. Ab.
20. Neumond, um 11 Uhr 10 Min. Ab.
28. Erstes Viertel, um 6 U. 59 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit geben). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonneamittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.

September.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- tinae um Mitter- nacht am Ende des Tages. J. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
G.	1 Regidius	25	Schein Nachts.	1. Venus geht als Abendstern um	Es tritt	Archim. Simeon	13 Philippus
G	Vom Lauben und Stummen, Marc. 7, v. 31.						E Luc. 14.
G.	2 12. S.n. Trin.	9		7 Uhr 4 Min. Ab. unter.	eine	M. Mamantus	14 17. S.n. Trin.
M.	3 Eusebius	23	☉ Vollmond.		anhaltend	B. u. M. Anthem.	15 Nicomed. M.
D.	4 Theodosia	7			bessere	Mart. Babylas	16 Euphemia
M.	5 Zacharias	21		5. Mars um 10 1/2. Ab. 14° hoch im Meridian.	sehr warme	Zachar. u. Elisab.	17 Quat. Hilb.
D.	6 Magnus	4	Der Mond geht		schöne	Wb. d. Egg. Mich.	18 Thom. d. Wil.
F.	7 Regina	17	Abends auf.		Witterung	Mart. Cosontes	19 Januarius
G.	8 Mar. Geburt	29			ein,	Geb. d. h. M. Got.	20 Eustachius
G	Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10, v. 23.						E Matth. 22.
G.	9 13. S.n. Trin.	12	Schein Nachts.	9. Jupiter um 2 1/2. 30 Min. Morg. 47° hoch im Meridian.	welche	heil. Velt. Joachim u. Anna	21 18. S.n. Trin.
M.	10 Albertina	24			fortdauert.	Mart. Minodora	22 Mauritius
D.	11 Patiens	5	☾ Leztes Viert.	11. Herbst-Tage u. Nachtgleiche.	Neblig,	Mutt. Theodora	23 Thekla
M.	12 Tobias	17			feiner	M. Autonomus	24 Gerhard
D.	13 Amatus	29	Der Mond geht	13. Saturn geht um 4 Uhr 38 Min. Abends auf.	Regen,	Wfb. v. Ch. Temp.	25 Adolph
F.	14 Kreuz- Erhöb.	11	Morgens auf.	15. Merkur in sei- ner größten westli-	beiter.	Erh. d. h. Kreuzes	26 Josaphat
G.	15 Hedwig	23				gr. Mart. Nicetas	27 Cosm. u. Dam.
G	Von den zehn Aussätzigen, Luc. 17, v. 11.						E Matth. 9.
G.	16 14. S.n. Trin.	6		den Ausweichung von der Sonne 17° 51'.	Nächtliche	gr. M. Euphemia	28 19. S.n. Trin.
M.	17 Lambert	19	Schein Morgens.		Frbste.	Mart. Sophia	29 Michael
D.	18 Gottlob	1			setter.	Bisch. Cumenius	30 Hieronymus
M.	19 Quat. Bern.	15	☉ Neumond. Weinschein.	19. Uranus im Gegenschein mit der Sonne geht um Mitternacht 36° hoch durch den Meridian.	Warme	M. Trophimus	1 Oct. u. J. v. R.
D.	20 Susanna	28			Mittage.	gr M Eustathius	2 Schutzengel.
F.	21 Ev. Matth.	13	Der Mond geht		Regen.	Apost. Kodratius	3 Claudius
G.	22 Mauritius	26	Abends unter.			B. u. M. Phokas	4 Franc. v. Ass.
G	Vom Mammonsdienste, Matth. 6, v. 24.						E Matth. 22.
G.	23 15. S.n. Trin.	9		21. Venus geht als Abendstern um 6 Uhr 16 Min. Ab. unter.	Windig und	Epf. Joh. d. Tauf.	5 20. S.n. Trin.
M.	24 Joh. Empf.	23	Schein Abends.		regnerisch.	Erste Märtyr. Thekla	6 Bruno
D.	25 Adolph	8				Eubros. Abt Serg.	7 Brigitta
M.	26 Justina	22	☾ Erstes Viert.		Kalte	L. d. H. u. Ev. Joh	8 Eyrain
D.	27 Judith	6		12. Saturn um 7 1/2 Uhr Abends 15° hoch im Meridian.	Nächte.	M. Kallistratus	9 Dionysius
F.	28 Wenceslaus	20			Stür-	Chariton d. Bek.	10 Franc. Borg.
G.	29 Erzengel Mich.	4	Der Mond geht			Vater Cyriacus	11 Placida
G	Von der Wittwe Sohn zu Nain, Luc. 7, v. 11.						E Joh. 4.
G.	30 16. S.n. Trin. Erntefest	18	Morgens unter.		misch.	B. Gregor v. Arm.	12 21. S.n. Trin.

Herbstmonat.

Mon.-Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.	Sonnenuntergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr in wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	Nacht.	2 1 Unt.	0 43	5 32	6 27	✦ I 0	II 55 51
2		3 27	43	34	24	✦ 0 55	30
3		5 40	43	37	22	49	8
4		6 0	43	39	20	44	54 47
5		6 21	43	41	17	38	26
6		6 44	43	44	15	33	5
7		7 10	43	46	13	28	53 44
8		7 42	43	48	10	22	23
9		8 21	43	51	8	17	2
10		9 8	43	53	6	11	52 41
11		10 2	43	56	3	6	20
12		11 2	43	58	1	0	0
13		—	43	6 0	5 58	— 0 5	51 39
14		0 7	43	3	56	10	19
15	1 15	42	5	54	16	50 59	
16	Morgens.	2 26	42	7	51	21	39
17		3 37	42	10	49	27	19
18		4 51	42	12	47	32	0
19		5 9	42	15	44	37	49 41
20		5 29	42	17	42	43	22
21		5 56	42	19	39	48	3
22		6 28	42	22	37	54	48 45
23		7 9	42	24	35	— 59	27
24		8 4	43	26	32	— I 5	10
25		9 9	43	29	30	10	47 53
26		10 25	43	31	28	15	36
27		11 45	43	34	25	21	20
28		—	43	36	23	27	4
29		1 7	43	38	21	32	46 48
30	2 31	43	41	18	38	33	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.







- 8. Maria Geburt.
- 14. Kreuzes = Erhöhung.
- 26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
- 30. Erntedfest (Kirchenordnung).








Die Mondphasen.








- 3. Vollmond, um 11 Uhr 48 Min. Ab.
- 11. Letztes Viertel, um 2 U. 1 Min. Ab.
- 19. Neumond, um 12 Uhr 34 Min. Mittags.
- 26. Erstes Viertel, um 1 U. 6 Min. Ab.








Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.





October.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds-Phase um Mittern. am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witterungs-muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Nemiquis	 2		1. Venus geht als Abendst. um 5 Uhr 56 Min. Ab. unter.		Ed. d. h. M. Gott.	13 Eduard
D.	2 Voltrab	 16	(Schein Nachts.		Stür- misch und regnerisch.	Märt. Cyprian	14 Calixtus
M.	3 Simplicius	 29	⊙ Vollmond			M. Dion. Areop.	15 Hedw. u. Ther.
D.	4 Franciscus	 12			Kalte Nächte.	B. u. M. Hieroth.	16 Gallus
F.	5 Fides	 25				Märt. Charitina	17 Florentina
S.	6 Charitas	 7	Der Mond geht			Apstel Thomas	18 Ev. Lucas

G Vom Wassersüchtigen, Luc. 14, v. 1.							E Matth. 18.
S.	7 17. S. n. Trin.	 19			Regen und heftige Winde.	M. Serg. u. Bach.	19 22. S. n. Trin.
M.	8 Amalia	 1	Abends auf.	8. Mars um 8 u. Abends 18° hoch im Meridian.		Mutter Pelagia	20 Caprasus
D.	9 Dionysius	 13	(Schein Nachts.		Nächtliche Fehle.	A. Jak. Alphei	21 Ursula
M.	10 Arwid	 25				M. Fulampius	22 Cordula
D.	11 Wilhelmine	 7	⊙ Erst. Viertel	11. Saturn um 7 Uhr Ab. 15° hoch im Meridian.		Apst. Philippus	23 Joh. Capistr.
F.	12 Walfried	 19			Mittags heiter.	h. Reliq. aus Malta u. Gaisain	24 Raphael
S.	13 Gangolph	 1	Der Mond geht			B. u. M. Karpus	25 Crippinus

G Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.							E Matth. 22.
S.	14 18. S. n. Trin.	 14			Sehr heiter.	Märt. Marcellus	26 23. S. n. Trin.
M.	15 Theresa	 27	Morgens auf.	15. Venus geht als Abendstern um 5 Uhr 39 Min. Ab. unter.		Vat. Euphemius	27 Rusticus
D.	16 Gallus	 10	(Schein Morgens		Regen und feuchter Schnee.	Märt. Longinus	28 Sim. u. Jud.
M.	17 Florentinus	 23		17. Jupiter im Gegenschein mit der Sonne geht um Mitternacht 45° hoch durch den Meridian.		Propheet Hoseas	29 Narcissus
D.	18 Ev. Lucas	 7	Neumond.		Bedeckt, feucht.	Ap. u. Ev. Lukas	30 Wolfgang
F.	19 Reform. Fest	 21	Unsichtbare Sonnenschein. Winterschein			Propheet Joel	31 Macrinus
S.	20 Mendelinus	 5				gr. M. Artemius	1 Nov. All. Heil.

G Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, v. 1.							E Matth. 9.
S.	21 19. S. n. Trin.	 20			Es wird etwas wärmer.	Hilarion d. Große	2 24. S. n. Trin.
M.	22 Cordula	 4	Der Mond geht		Ziel Regen.	Wunderthätiges Witten Gottes Bild von Kasan	3 Gottlieb
D.	23 Everinus	 18	Abends unter.	23. Saturn um 6 u. Ab. 15° hoch im Meridian.		A. Jakob Br. Ch.	4 Car. Borrom.
M.	24 Calome	 3				Märt. Arethas	5 Emmerich
D.	25 Abelheid	 17	⊙ Erstes Viert			M. Marcianus	6 Leonhard
F.	26 Almandus	 1			Windig.	gr. M. Demetrius	7 Florentinus
S.	27 Victoria	 15	(Schein Abends.			Märt. Nestor	8 Gottfried

G Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1.							E Matth. 24.
S.	28 20. S. n. Trin.	 28			Ver- änderlich.	Märt. Terentius	9 25. S. n. Trin.
M.	29 Narcissus	 12	Der Mond geht Morg. unter.		Heiter. Regen.	Märt. Anastasia	10 Andr. v. Av.
D.	30 Abisalom	 25				Märt. Zenobius	11 Martin Bisch.
M.	31 Wolfgang	 8	(Schein Nachts.			Apst. Stachys	12 Didacus

Weinmonat.

Mon. Tage	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
			u. M.	u. M.		u. M.	u. M. S.
1	Unt. 3 52	St. M. 0 43	u. M. 6 43	u. M. 5 16	— 1 43	u. M. S. II 46 19	
2	4 23	43	45	13	49	5	
3	4 44	43	48	11	55	45 51	
4	5 11	43	50	9	— 2 0	38	
5	5 40	43	52	6	6	26	
6	6 16	43	55	4	11	15	
7	7 0	44	57	2	17	4	
8	7 52	44	59	4 59	23	44 53	
9	8 50	44	7 2	57	29	43	
10	9 53	44	4	55	34	34	
11	11 0	44	7	52	40	26	
12	—	44	9	50	46	19	
13	0 7	44	11	48	52	12	
14	1 17	44	13	46	— 3 58	5	
15	2 30	45	16	43	4	0	
16	3 44	45	18	41	9	43 55	
17	3 30	45	20	39	15	51	
18	3 56	45	23	36	21	48	
19	4 27	45	25	34	27	46	
20	5 6	46	27	32	33	44	
21	5 56	46	29	30	39	43	
22	7 0	46	32	28	45	43	
23	8 15	46	34	25	51	44	
24	9 35	46	36	23	57	46	
25	10 57	47	38	21	— 4 3	48	
26	—	47	40	19	9	51	
27	0 17	47	42	17	15	55	
28	1 38	47	45	15	21	44 0	
29	2 57	47	47	13	27	6	
30	4 14	48	49	10	33	12	
31	5 30	48	51	8	39	20	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.



1. Maria Schutz und Fürbitte.
 19. Reformationsfest (oder am ersten darauf folgenden Sonntag. Kirchenordnung).
 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.

Die Mondphasen.





3. Vollmond, um 11 Uhr 31 Min. Morg.
 11. Letztes Viertel, um 9 U. 49 Min. Morg.
 19. Neumond, um 1 Uhr 17 Min. Morg.
 25. Erstes Viertel, um 7 U. 49 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.





November.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Wiltres nach am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Aller Heil.	 20			Regen,	W. Kosin. u. Dam.	13 5 Pohln. Br.
F.	2 Aller Seel.	 3	 Vollmond. Sichtbare Mond- finsterniß.	2. Venus geht als Abendstern um 5 1/2 u. 43 Min. Ab. unter.	better,	Márt. Alkindinus	14 Serapion
S.	3 Gottlieb	15			stürmisch.	B. u. M. Alexsim.	15 Leopold





G Von des Königs krankem Sohn, Joh. 4, v. 47. E Matth. 25.

S.	4 21. S.n. Trin.	27			Regen	Joanicius d. Gr.	16 26. S.n. Trin.
M.	5 Petronius	 9	Der Mond geht	5. Mars um 7 1/2 u. Abends 24° hoch im Meridian.	u. Schnee.	Márt. Galakteon	17 Salome
D.	6 Leonhard	21	Abends auf.			Ezb. Paul d. Bek.	18 Gregorius
M.	7 Erdmann	 3			Kälte,	33 M. i. Melitina	19 Elisabeth
D.	8 Claudius	15	(Schein Nachts.	8. Jupiter um 10 Uhr Abends 44 1/2 hoch im Meridian.	im Zuneh- men mit	F. d. Ezz. Michael	20 Felix v. Balois
F.	9 Engelhard	27			Schnee.	M. Dnesiphorus	21 Maria Dpfer
S.	10 Mart. Luth.	 9	 Erst. Viertel.			U. Craft., Olymp.	22 Cécilia




G Vom Schalksnechte, Matth. 18, v. 23. E Matth. 25.

S.	11 22. S.n. Trin.	22	Der Mond geht	12. Saturn geht um 9 Uhr Abends unter.	Heiter und	Márt. Myrta	23 27. S.n. Trin.
M.	12 Maximilian	 4	Morgens auf.		recht kalt.	Pat. Joh. v. Alex.	24 Joh. de Cruce
D.	13 Eugenius	17				Erzb. Joh. Chryf.	25 Catharina
M.	14 Justus	 1	(Schein Morgens.	14. Venus geht als Abendstern um 6 1/2 u. 14 Min. Ab. unter.	Es wird	Apost. Philippus	26 Konrad
D.	15 Leopold	15			gelinder	Márt. Gurlus, Sam. Abis	27 Jaroslaw
F.	16 Ottomar	29			und ver- änderlich.	Ap. u. Ev. Matth.	28 Rufus
S.	17 Hugo	 14	 Neumond. Christlichein.			B. Greg. v. Neoc.	29 Saturninus

G Von der Zinsmünze, Matth. 22, v. 15. E Matth. 21.

S.	18 23. S.n. Trin.	29	Der Mond geht	19. Vesta im Gegenstand mit der Sonne geht um Mitternacht 49° hoch durch den Meridian.	Bedeckt u. feucht.	Márt. Myrta	30 1. Adventsont.
M.	19 Elisabeth	 14	Abends unter.		Anhaltend	Propheet Abdias	1 Dec. Eligius
D.	20 Edmund	29				E. Profl. Greg. D	2 Bibiana
M.	21 Maria Dpfer	 13	(Schein Abends.		Zbau- wetter und	Eingang der Mutter Gottes in den Lempel.	3 Franc. Kav.
D.	22 Ernest. Cécil.	28			Regen.	Apost. Philemon	4 Barbara
F.	23 Clemens	 12	 Erstes Viert.	24. Saturn geht um 8 u. 15 Min. Abends unter.	Bedeckt.	Bischof Anubitolichus und Gregor	5 Sabbas
S.	24 Lebrecht	25				gr. M. Catharina	6 Nikolaus

G Von Jairi Tochter, Matth. 9, v. 18. E Luc. 21.

S.	25 24. S.n. Trin Todtenfeier	 9	Der Mond geht		Frost.	Pst. u. M. Clemens	7 2. Adventsont.
M.	26 Konrad	22	Morgens unter.		Gelinde.	B. Myrta u. Georg	8 Maria Empf.
D.	27 Günther	 4			Heftiger	g. M. Jak. v. Perj.	9 Valerianus
M.	28 Arnold	17	(Schein Nachts.	28. Merkur in sei- ner größten östli- chen Ausweichung von der Sonne 47° 16'.	Wind	Márt. Stephan	10 U. F. z. Loretto
D.	29 Eberhard	29			und	Márt. Paramon	11 Damasius
F.	30 Ap. Andreas	 12			Schlaffer.	U. Andr. d. Erstb.	12 Maxentius

Wintermonat.

Mon. Tage	Schein.	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1 ^o Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.			
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.			
1		3 39	0 48	7 53	4 6	— 4 45	II 44 28			
2		4 14	48	55	4 4	51	37			
3		4 53	49	57	2	57	47			
4	Nachtb.	5 42	49	59	0	— 5 3	58			
5		Mittag	6 38	49	8 1	3 59	9	45 9		
6			7 38	49	3	57	15	22		
7			8 44	50	5	55	20	35		
8			9 51	50	6	53	26	49		
9			II 0	50	8	51	31	46 4		
10			—	50	10	49	37	20		
11			Morgens.	0 10	51	12	48	43	37	
12				Mittag	1 21	51	13	46	49	54
13					2 37	51	15	44	54	47 12
14	3 54				51	17	43	— 6 0	31	
15	5 11	52			18	41	5	51		
16	2 56	52			20	40	10	48 11		
17	3 43	52			21	38	15	32		
18	Nachtb.	4 43			52	23	37	20	54	
19		Mittag			5 56	52	24	35	25	49 17
20					7 15	53	26	34	30	40
21			8 39		53	27	33	34	50 3	
22			10 4	53	28	32	39	28		
23			11 27	53	29	30	43	53		
24			—	53	30	29	47	51 18		
25			Nachtb.	0 44	54	31	28	50	44	
26	Morgens.			2 4	54	32	27	54	52 10	
27		3 19		54	33	26	58	37		
28		4 33		54	34	26	— 7 1	53 4		
29		5 42		54	35	25	4	32		
30		6 47		54	36	24	6	54 0		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers, **NIKOLAJ PAWLOWITSCH**, Selbstherrschers aller Rußen (für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).

21. Maria Opfer.
Todtenfeier (Sonntag vor dem 1. Advent. Kirchenordnung.)

Die Mondphasen.

2. Vollmond, um 2 Uhr 30 Min. Morg.

10. Letztes Viertel, um 6 U. 1 Min. Morg.

17. Neumond, um 1 Uhr 16 Min. Ab.

24. Erstes Viertel, um 4 U. 27 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

December.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- ange um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
G.	1 Natalia	23	Vollmond.	I. Venus geht um	Etwas	Prophet Nahum	13 Lucia
G Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1. E Matth. II.							
G.	2 1 Adventsfeiertag	6		7 Uhr 5 Min. Ab. unter.	Frost.	Proph. Habakuk	14 3. Adventsfeiertag
M.	3 Cassianus	18	Der Mond geht		Schnee.	Proph. Zephania	15 Columba
D.	4 Barbara	0			Ver- änderlich.	gr. M. Barbara	16 Adelheid
M.	5 Hermine	11	Abends auf.		Heiter und kalt.	Vater Sabbas	17 Quat. Lazar.
D.	6 St. Nikolaus	23		9. Venus in ihrer größten östlichen Ausweichung von der Sonne 47° 17' geht als Abend- stern um 7 Uhr 30 Min. Ab. unter.	Bedeckt und mäßig kalt.	M. Cyr. Nikol. B. Ambros. v. Mailand	18 Gratianus
F.	7 Agathon	5	(Schein Nachts.)			Vater Patapius	19 Memesius
G.	8 Mar. Empf	17					20 Julius
G Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21, v. 25. E Joh. I.							
G.	9 2 Adventsfeiertag	0		9. Winterfon- nenwende. Kürzester Tag.	Anhaltend	Empf. d. h. Anna	21 4. Adventsfeiertag
M.	10 Hildebrand	12	(Lezt. Viertel)		bedeckt	Märt. Minas	22 Epiridion
D.	11 Damasius	25		10. Mars um 6 u. Abends 33 hoch im Meridian.	und mäßig kalt.	Vater Daniel	23 Victoria
M.	12 Valerius	9	Der Mond geht			Bisch. Epiridon	24 Adam. Eva
D.	13 Lucia. Ottilie	23	Morgens auf.			Märt. Eustratius	25 Christi Geburt
F.	14 Nicasius	7	(Schein Morgens.)		Heiter	Märt. Thyrsus	26 Stephanus
G.	15 Abraham	22		15. Jupiter um 7 u. 30 Min. Ab	mit Kälte.	M. Eleutherius	27 Ev. Johannes
G Von Johannis Gesandtschaft an Jesum, Matth. II, v. 2. E Luc. 2.							
G.	16 3. Adventsfeiertag	7		44 hoch im Meridian.	Ver- änderlich.	Prophet Haggi	28 S. n. Weihn.
M.	17 Jeremias	22	Neumond. Jännerschein.		Milder.	Prophet Daniel	29 Thomas v. K.
D.	18 Christoph	8				Märt. Sebastian	30 David
M.	19 Quat. Loth	23	Der Mond geht		Stür- misch und	M. Bonifacius	31 Elyvester
D.	20 Ignatius	7	Abends unter.	20. Kleinste Ent- fernung d. Erde von der Sonne	Schnee- gestöber.	Märt. Ignatius	1 Januar Neujahr 1846
F.	21 Ap. Thomas	21				Märt. Juliana	2 Macarius
G.	22 Theodosius	5	(Schein Abends.)		Gelinde.	Märt. Anastasia	3 Genoseva
G Vom Zeugniß Johannis, Joh. I, v. 19. D Matth. 2.							
G.	23 4. Adventsfeiertag	19	Erstes Viert.	23. Venus geht als Abendstern um 8 Uhr Ab. unter.	Bedeckt.	10 Märt. in Kreta	4 S. n. d. N. J.
M.	24 Adam. Eva	1			Zhu- wetter.	Märt. Eugenia	5 Telesphorus
D.	25 Weihnacht	14			Etwas Kälte.	Seb. u. h. J. Chr.	6 Heil 3 Könige
M.	26 Stephanus	26	Der Mond geht			K. d. h. Mutt. Gott.	7 Julianus
D.	27 Ev. Johannes	9	Morgens unter.	27. Saturn geht um 6 Uhr 30 Min. Abends unter.	Heiter.	10. 1ster M. Stephan u. Archid. Stefhan	8 Eeverinus
F.	28 Unsch. Kindl.	21	(Schein Nachts.)		Biel	20000 M. in Orifos Medien	9 Marciana
G.	29 Jonathan	3			Schnee.	Mord der 14000 Kinder zu Bethlehem	10 Agatho
G Von Simeon und Hanna, Luc. 2, v. 33. D Luc. 2.							
G.	30 S. n. Weihn.	15			Heiter.	Märtyrin Anisia	11 1. S. n. Epiph.
M.	31 Elyvester	26	Vollmond.		Bedeckt.	Heilige Melania	12 Reinhold

Christmonat.

Mon. Tage	Sichtb. Auf- und Unter- gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm- erung.	Sonne=		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
			Auf- gang.	Unter- gang.		N. Sec.	U. M. S.
I	U. M. 3 35	Et. M. 0 55	U. M. 8 36	U. M. 3 23	— 7 9	II 54	28
2	4 29	55	37	23	11	57	
3	5 28	55	37	22	13	55	25
4	6 30	55	38	22	15	55	
5	7 36	55	38	22	16	56	24
6	8 46	55	39	21	17	54	54
7	9 53	55	39	21	18	57	23
8	II 5	55	39	21	19	53	
9	—	55	39	21	19	58	23
10	0 15	55	39	21	19	53	
11	1 29	55	39	21	19	59	23
12	2 44	55	39	21	18	53	
13	4 3	55	39	21	18	12 0	23
14	5 20	55	38	22	16	53	
15	2 20	55	38	22	15	1	23
16	3 27	55	38	22	13	53	
17	4 45	55	37	23	12	2	22
18	6 11	55	37	23	9	52	
19	7 38	54	36	24	7	3	21
20	9 6	54	35	25	4	49	
21	10 30	54	35	26	1	4	18
22	II 50	54	34	26	— 6 58	40	
23	—	54	33	27	55	5	13
24	1 7	54	32	28	51	40	
25	2 23	54	31	29	47	6	7
26	3 34	53	30	31	43	33	
27	4 39	53	29	32	39	59	
28	5 39	53	27	33	35	7	24
29	6 29	53	26	34	30	48	
30	4 19	52	25	36	26	8	12
31	5 25	52	23	37	21	36	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

6. Namensfest Seiner Maje-
stät, unsers Allergnädigsten
Herrn u. Kaisers **ALEXANDER**,
Selbtherrschers aller Russen,
und Fest des heiligen Wunder-
thäters Nikolaus.

25. Geburt Christi, und Ge-
dächtnißfest der Befreiung der
Russischen Kirche u. des Russi-
schen Reichs vom Einbruch der
Gallier u. zwanzig mit ihnen
verbündeter Völkerschaften.

Vom 23. bis 31. Weihnachts-
feier.

Die Mondphasen.

I. Vollmond, um 8 Uhr
18 Min. Ab.

10. Letztes Viertel, um 1 U.
2 Min. Morg.

17. Neumond, um 0 Uhr
28 Min. Morg.

23. Erstes Viertel, um 4 U.
0 Min. Ab.

31. Vollmond, um 3 Uhr
36 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen hori-
zontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesetzt (da die Uhren zu Mitau
nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittel-
puncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau
berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die
sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen
muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1838 angehängten astronomischen
Aufsatz nachsehen.

Russische Kalender- und Festrechnung 1845.

Der Sonnensirkel ist	17.	
Die Jahresziffer (врущѣльствіе, oder Wochentag des 24. März oder I. Sept.) ist	7.	3. Semljá. Sonnabend.
Die goldne Zahl ist	19.	
Die Grundzahl (основаніе)	3.	
Die Epacte	18.	
Die Ostergrenze	13.	April. Freitag.
Der Kalenderschlüssel (ключь границь)	25.	11. Jü.
Der Anfang der Fastenliturgie (постная прѣодь)		den 4. Februar.
Letzter Tag des Fleischessens (мясопусть)	—	18. —
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche (масленица)	—	19. —
Freitag und Sonnabend der Butterwoche		den 23. u. 24. —
Letzter Tag der Butterwoche (сыропусть)		den 25. —
Anfang der großen Fasten (великій постъ)	—	26. —
Eudokia fällt auf den Donnerstag der 1sten Fastenwoche	—	1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Freitag der 2ten Fastenwoche	—	9. —
Alexei fällt auf den Sonnabend der 3ten Fastenwoche	—	17. —
Berkündigung Mariá (благовѣщеніе богоматеры) fällt auf den Sonntag der vierten Fastenwoche	—	25. —
Palmsonntag (вербное воскресеніе oder воскресеніе ваіи)	—	8. April.
Ostersonntag	—	15. —
Georgi fällt auf den Montag der 2ten Osterwoche	—	23. —
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannis fällt auf den Dienstag der 4ten Osterwoche	—	8. Mai.
Das Fest der Wasserweihe (освященіе воды, преполовеніе)	—	9. —
Christi Himmelfahrt (вознесеніе Господне)	—	24. —
Pfingstsonntag (пятьдесятница, тройцынъ день)	—	3. Juni.
Sonntag aller Heiligen (всѣхъ святыхъ)	—	10. —
Anfang von Petri Fasten	—	11. —
Petri Pauli fällt auf einen Freitag, und ist das Ende von Petri Fasten, welche 19 Tage dauern,	—	29. —
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariá Himmelfahrt vom 1. bis	15.	August.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. November bis	24.	Decemb.
Weihnachten und Ende der Fasten	den 25.	—

Kalender der Juden, das 5605^{te} und 5606^{te} Jahr der Welt.

1845.		5605.		1845.		5606.	
Januar.	1	Schebhat.	5	Septbr.	20	Tischi.	1
—	11	—	15	—	21	—	2
—	26	—	30	—	—	—	3
—	27	Adar.	1	—	22	—	4
Februar.	9	—	14	—	—	—	5
—	25	—	30	—	25	—	6
—	26	Beadar.	1	—	—	—	7
März.	10	—	13	—	28	—	8
—	11	—	14	—	29	—	9
—	12	—	15	—	—	—	10
—	26	—	29	—	4	—	11
Anfang des Kirchenjahrs.				—	5	—	12
—	27	Nisan.	1	—	10	—	19
April.	9	—	14	—	11	—	20
—	10	—	15	October.	4	—	21
—	11	—	16	—	5	—	22
—	16	—	21	—	10	—	23
—	17	—	22	—	11	—	24
—	18	—	23	—	12	—	25
—	25	—	30	—	13	—	26
—	26	Ijar.	1	—	19	—	30
Mai.	13	—	18	—	20	Marchesvan.	1
—	25	Sivan.	1	—	18	Kislev.	1
—	30	—	6	—	17	—	2
—	31	—	7	—	18	—	3
—	31	—	7	—	24	—	4
—	31	—	7	—	27	—	7
Juni.	23	—	30	—	—	—	10
—	24	—	1	Novemb.	18	—	11
—	25	Tammuz.	2	—	12	—	12
—	25	—	2	—	17	—	17
—	25	—	2	—	18	—	18
—	25	—	2	—	24	—	24
—	25	—	2	—	27	—	27
—	25	—	2	—	31	—	31
Juli.	10	—	17	—	—	—	—
—	23	Ab.	1	—	—	—	—
—	31	—	9	—	—	—	—
—	31	—	9	—	—	—	—
August.	6	—	15	—	—	—	—
—	21	—	30	—	—	—	—
—	22	Elul.	1	—	—	—	—
—	23	—	2	—	—	—	—

Anmerkung 1. Jeder bürgerlicher Tag der Juden nimmt am Abende des vorhergehenden bürgerlichen Tages der Christen seinen Anfang um 6 Uhr nach dem Uhrweiser zu Jerusalem, oder um 5 Uhr 12 Minuten 7 Secunden nach dem wahren Uhrweiser zu Mitau. Daher fängt die jüdische Sabbathfeier an jedem christlichen Freitag Abends um die genannte Zeit an, und endigt zu derselben Zeit am Sonnabend.

Anmerkung 2. Die Tage, welche mit gesperrter Schrift gedruckt sind, werden streng gefeiert.

Verzeichniß der hohen Staats- und Kirchenfeste, an welchen die Behörden und Schulanstalten geschlossen sind.

- | | |
|---|--|
| <p>Januar 1. Neujahr. Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Helena Pawlowna.</p> <p>6. Erscheinung Christi.</p> <p>Februar 2. Maria Lichtmeß.</p> <p>23. u. 24. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.</p> <p>März 7. Buß- und Betttag. [Mittwoch nach Invoeavit. Kirchenordnung.]</p> <p>25. Maria Verkündigung. [Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Oftertage, so wird es auf den Dienstag der Ofterwoche verlegt. Kirchenordnung.]</p> <p>April 12. 13. u. 14. Gründonnerstag, Charfreitag, und Sonnabend in der Marterwoche.</p> <p>15. bis 21. die Ofterwoche.</p> <p>17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.</p> <p>21. Namensfest Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.</p> <p>Mai 9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.</p> <p>24. Christi Himmelfahrt.</p> <p>Junius 3. u. 4. Pfingst-Sonntag und Montag.</p> <p>24. Fest Johannis des Täufers. [Kirchenordnung.]</p> <p>25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ, Selbstherrschers aller Reussen.</p> <p>29. Fest der heiligen Apostel Petrus u. Paulus.</p> <p>Julius 1. Geburtsfest Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.</p> <p>Die Hundstagsferien wie gewöhnlich vom 11. Julius bis 11. August.</p> <p>August 6. Christi Verkklärung.</p> <p>15. Maria Himmelfahrt.</p> | <p>August 22. Krönungsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ, Selbstherrschers aller Reussen, und Seiner Gemahlin, Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin АЛЕКСАНДРА ФЕОДОРОВНА.</p> <p>29. Enthauptung Johannis des Propheten und Täufers.</p> <p>30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch; Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna; Ritterfest des Ordens des heiligen Alexander Newski, und Gedächtnißfest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.</p> <p>Septbr. 8. Maria Geburt.</p> <p>14. Kreuz- Erhöhung.</p> <p>26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.</p> <p>30. Erndtefest. [Am ersten Sonntag nach Michaelis. Kirchenordnung.]</p> <p>October 1. Maria Schutz und Fürbitte.</p> <p>19. Reformationsfest [oder am ersten darauf folgenden Sonntag. Kirchenordnung].</p> <p>22. Fest des Wunders am Bilbe der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.</p> <p>Novbr. 20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ, Selbstherrschers aller Reussen [für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet].</p> <p>21. Maria Opfer.</p> <p>25. Todtenfeier. [Sonntag vor dem ersten Advent. Kirchenordnung.]</p> <p>Decbr. 6. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus; und Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers АЛЕКСАНДРЪ ПАВЛОВИЧЪ, Selbstherrschers aller Reussen.</p> <p>25. Geburt Christi, und Erinnerung an die Befreiung der Russischen Kirche und des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier und zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.</p> <p>23. bis 31. Weihnachtsfeier.</p> |
|---|--|

Allerhöchstes Russisch-Kaiserliches Haus.

НИКОЛАЙ der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, unser Allernädigster Monarch, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit

Unserer Allernädigsten Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, gebornen Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Juli.

Deren Kinder:

Thronfolger, **Cesarewitsch** und Großfürst **Alexander Nikolajewitsch**, geb. 1818 den 17. April. Vermählt mit der **Cesarewna** und Großfürstin **Maria Alexandrowna**, gebornen Prinzessin von Darmstadt, geb. 1824 den 27. Juli.

Deren Sohn:

Großfürst **Nikolai Alexandrowitsch**, geb. 1843 den 8. September.

Großfürstin **Alexandra Alexandrowna**, geb. 1842 den 18. August.

Großfürst **Konstantin Nikolajewitsch**, geb. 1827 den 9. September.

Großfürst **Nikolai Nikolajewitsch**, geb. 1831 den 27. Juli.

Großfürst **Michail Nikolajewitsch**, geb. 1832 den 13. Oktober.

Großfürstin **Maria Nikolajewna**, geb. 1819 den 6. August. Vermählt mit

Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Herzog von Leuchtenberg, **Maximilian**.

Großfürstin **Olga Nikolajewna**, geb. 1822 den 30. August.

Großfürst **Michail Pawlowitsch**, geb. 1798 den 28. Januar. Vermählt mit der

Großfürstin **Helena Pawlowna**, gebornen Prinzessin von Württemberg, geb. 1806 den 28. December.

Deren Kinder:

Großfürstin **Maria Michailowna**, geb. 1825 den 25. Februar. Vermählt mit

Seiner Durchlaucht, dem regierenden Herzoge **Adolph von Nassau**, geb. 1817 den 24. Juli.

Großfürstin **Elisabeth Michailowna**, geb. 1826 den 14. Mai.

Großfürstin **Katharina Michailowna**, geb. 1827 den 16. August.

Großfürstin **Maria Pawlowna**, geb. 1786 den 4. Februar. Vermählt mit

Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Sachsen-Weimar und Eisenach, **Karl Friedrich**, geb. 1783 den 22. Januar.

Großfürstin **Anna Pawlowna**, geb. 1795 den 7. Januar. Vermählt mit

Seiner Majestät, dem Könige der Niederlande, **Wilhelm II.**, geb. 1792 den 25. November.

Die vier Jahreszeiten 1845.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick, wo die Sonne in den Aequator und ins Zeichen des Widder tritt, ist nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit den 8ten März a. St. um 7 Uhr 11 Min. Abends. Von nun an wird der Tag länger als die Nacht.

2) Die Sonnenwende des Sommers, oder der Augenblick, wo die Sonne ihre größte Höhe über dem Aequator im Zeichen des Krebses und ihre größte Mittagshöhe hat, ist den 9ten Juni a. St. um 4 Uhr 9 Min. Abends. Dieser Tag ist der längste des Jahres.

3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick des Wiedereintritts der Sonne in den Aequator und ins Zeichen der Waage, ist den 11ten September a. St. um 6 Uhr 21 Min. Morgens. Von nun an wird der Tag kürzer als die Nacht.

4) Die Sonnenwende des Winters, der Augenblick der größten Tiefe der Sonne unter dem Aequator im Zeichen des Steinbocks und der kleinsten Mittagshöhe ist den 9ten December a. St. um 11 Uhr 54 Min. Abends. Dieser Tag ist der kürzeste des Jahres.

Von den Finsternissen im Jahre 1845.

Es ereignen sich in diesem Jahre zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse; hier aber ist nur eine Sonnen- und eine Mondfinsternis sichtbar.

1) Eine partielle Sonnenfinsternis am 24. April a. St. Mittags sichtbar fast in ganz Europa, außer in den südlichsten Theilen Italiens und der Türkei, sichtbar ferner in einem großen Theile von Asien, und in einigen Gegenden von Afrika und Nordamerika. Nach hiesiger wahrer Sonnenzeit ist der Anfang um 10 Uhr 50', die Mitte um 11 Uhr 58',3, das Ende um 1 Uhr 8',1, die Dauer 2 Stunden 18',1, die Größe der Verfinsternung am nördlichen Theile der Sonne $4\frac{1}{13}$ Zoll, wovon 12 auf den Sonnendurchmesser. Von dem nach dem Nordpol gerichteten Punkt der Sonnenscheibe ist der Punkt des Eintritts $65^{\circ} 50'$ westlich, der des Austritts $34^{\circ} 55'$ östlich.

2) Eine hier unsichtbare totale Mondfinsternis am 9. Mai a. St. Nachmittags, sichtbar in Neuholland, im südöstlichen Asien und im östlichen Afrika.

3) Eine hier unsichtbare centrale und ringförmige Sonnenfinsternis am 19. Oktbr. a. St. Frühmorgens, sichtbar hauptsächlich in der Südsee, in dem größten Theile von Neuholland und auf einigen Inseln Asiens.

4) Eine partielle Mondfinsternis am 2. Novbr. a. St. Frühmorgens, in ihrem ganzen Verlaufe in Europa und Afrika sichtbar. Nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit ist der Anfang 15' vor 1 Uhr Morgens, die Mitte um 2 Uhr 24', das Ende um 4 Uhr 4', die Dauer 3 Stunden 19', die Größe der Verfinsternung 11 Zoll, wovon 12 auf den Mondsdurchmesser gehen.

Vorübergang des Merkur vor der Sonne am 26. April a. St. Nachmittags. Nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit erfolgt die äußere Berührung des Merkurrandes am Sonnenrande um 5 Uhr 53' 3'', an einem Punkte der Sonne, welcher 98° östlich vom Nordpunkte derselben liegt. Um 5 Uhr 56' 46'' ist der Planet ganz in die Sonnenscheibe eingetreten, und erscheint als ein kleiner schwarzer Kreis, dessen Durchmesser 12 Sekunden, also den 158sten Theil des Sonnendurchmessers beträgt.

Bei dieser Berechnung wurde angenommen für Mitau: ganze Breite = $56^{\circ} 39',1$, Ferrolänge = $41^{\circ} 24',5$

Lesen für Kurland im Jahre 1845.

B u s t a g.

Vormittags: Röm. 2, 4. Der verachtetst — — zur Buße leitet.

Nachmittags: Luc. 13, 34. Jerusalem, Jerusalem, die du — — und ihr habt nicht gewollt.

E r n d t e f e s t.

Vormittags: Psalm 34, 9 u. 10. Schmecket und sehet — — haben keinen Mangel.

Nachmittags: Psalm 34, 12 — 17. Kommt her, Kinder, — — austrotte von der Erde.

T o d t e n f e i e r.

Vormittags: 1 Kor. 15, 19 — 22. Hoffen wir allein in diesem Leben — — lebendig gemacht werden.

Nachmittags: 1 Kor. 15, 55 — 58. Der Tod ist verschlungen — — nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Die vier Jahreszeiten 1845.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick, wo die Sonne in den Aequator und ins Zeichen des Widder tritt, ist nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit den 8ten März a. St. um 7 Uhr 11 Min. Abends. Von nun an wird der Tag länger als die Nacht.

2) Die Sonnenwende des Sommers, oder der Augenblick, wo die Sonne ihre größte Höhe über dem Aequator im Zeichen des Krebses und ihre größte Mittagshöhe hat, ist den 9ten Juni a. St. um 4 Uhr 9 Min. Abends. Dieser Tag ist der längste des Jahres.

3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick des Wiedereintritts der Sonne in den Aequator und ins Zeichen der Waage, ist den 11ten September a. St. um 6 Uhr 21 Min. Morgens. Von nun an wird der Tag kürzer als die Nacht.

4) Die Sonnenwende des Winters, der Augenblick der größten Tiefe der Sonne unter dem Aequator im Zeichen des Steinbocks und der kleinsten Mittagshöhe ist den 9ten December a. St. um 11 Uhr 54 Min. Abends. Dieser Tag ist der kürzeste des Jahres.

Von den Finsternissen im Jahre 1845.

Es ereignen sich in diesem Jahre zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse; hier aber ist nur eine Sonnen- und eine Mondfinsternis sichtbar.

1) Eine partielle Sonnenfinsternis am 24. April a. St. Mittags sichtbar fast in ganz Europa, außer in den südlichsten Theilen Italiens und der Türkei, sichtbar ferner in einem großen Theile von Asien, und in einigen Gegenden von Afrika und Nordamerika. Nach hiesiger wahrer Sonnenzeit ist der Anfang um 10 Uhr 50', die Mitte um 11 Uhr 58',3, das Ende um 1 Uhr 8',1, die Dauer 2 Stunden 18',1, die Größe der Verfinsternung am nördlichen Theile der Sonne $4\frac{1}{13}$ Zoll, wovon 12 auf den Sonnendurchmesser. Von dem nach dem Nordpol gerichteten Punkt der Sonnenscheibe ist der Punkt des Eintritts $65^{\circ} 50'$ westlich, der des Austritts $34^{\circ} 55'$ östlich.

2) Eine hier unsichtbare totale Mondfinsternis am 9. Mai a. St. Nachmittags, sichtbar in Neuholland, im südöstlichen Asien und im östlichen Afrika.

3) Eine hier unsichtbare centrale und ringförmige Sonnenfinsternis am 19. Oktbr. a. St. Frühmorgens, sichtbar hauptsächlich in der Südsee, in dem größten Theile von Neuholland und auf einigen Inseln Asiens.

4) Eine partielle Mondfinsternis am 2. Novbr. a. St. Frühmorgens, in ihrem ganzen Verlaufe in Europa und Afrika sichtbar. Nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit ist der Anfang 15' vor 1 Uhr Morgens, die Mitte um 2 Uhr 24', das Ende um 4 Uhr 4', die Dauer 3 Stunden 19', die Größe der Verfinsternung 11 Zoll, wovon 12 auf den Mondsdurchmesser gehen.

Vorübergang des Merkur vor der Sonne am 26. April a. St. Nachmittags. Nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit erfolgt die äußere Berührung des Merkurrandes am Sonnenrande um 5 Uhr 53' 3'', an einem Punkte der Sonne, welcher 98° östlich vom Nordpunkte derselben liegt. Um 5 Uhr 56' 46'' ist der Planet ganz in die Sonnenscheibe eingetreten, und erscheint als ein kleiner schwarzer Kreis, dessen Durchmesser 12 Sekunden, also den 158sten Theil des Sonnendurchmessers beträgt.

Bei dieser Berechnung wurde angenommen für Mitau: ganze Breite = $56^{\circ} 39',1$, Ferrolänge = $41^{\circ} 24',5$

Lesen für Kurland im Jahre 1845.

B u s t a g.

Vormittags: Röm. 2, 4. Dder verachtetst — — zur Buße leitet.

Nachmittags: Luc. 13, 34. Jerusalem, Jerusalem, die du — — und ihr habt nicht gewollt.

E r n d t e f e s t.

Vormittags: Psalm 34, 9 u. 10. Schmecket und sehet — — haben keinen Mangel.

Nachmittags: Psalm 34, 12 — 17. Kommt her, Kinder, — — austrotte von der Erde.

T o d t e n f e i e r.

Vormittags: 1 Kor. 15, 19 — 22. Hoffen wir allein in diesem Leben — — lebendig gemacht werden.

Nachmittags: 1 Kor. 15, 55 — 58. Der Tod ist verschlungen — — nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Anhang zum Kalender des Jahres 1845.

Der Salzsee Elton im Gouvernement Saratow.

Rußland ist mit Naturalien auf das Freigebigste ausgestattet worden. Unter ihnen nehmen die Salzseen eine der wichtigsten Stellen ein. Der Elton-See im Gouvernement Saratow kann als einer der bedeutendsten angesehen werden. Seine Salzvorräthe können fast als unerschöpflich gelten, dabei begünstigt seine vortheilhafte Lage ihren Abiaz außerordentlich. Dieser See unterscheidet sich von andern seiner Gattung durch eine besondere Eigenthümlichkeit: er erzeugt zwei verschiedene Salzsichten, das sich selbst siedende und das Steinsalz. Ersteres producirt sich aus den ihm unaufhörlich zuströmenden Salzquellen und giebt jährlich eine Ausbeute von 47 Mill. Pud., letzteres wird aus dem Innern der Erde emporgetrieben, formirt eine feste Krystallmasse und hat in seinem jährlichen Ertrage noch nicht erforscht werden können. Der Elton-See scheint in der Reichhaltigkeit seiner Salzvorräthe nirgend in der Welt einen ihm gleichkommenden zu haben. Vor mehreren Jahren wollte man die Dicke seiner Salzsicht ergründen, aber nachdem man auf eine Tiefe von 30 Faden gegraben hatte, gebot eine erstickende Gasatmosphäre, der Arbeit Einhalt zu thun und benahm die Hoffnung, je auf den Grund zu kommen. Schon über ein Jahrhundert beutet man diesen Salzsee aus, und bis jetzt ist keine Abnahme des Productes sichtbar. Die in einem Jahr irgendwo auf seiner Oberfläche gemachte Vertiefung wird bestimmt im nächsten durch Ansetzung neuer Schichten reich ersetzt. So bildet der Elton-See noch künftigen Generationen einen unerschöpflichen Vorrath an einem der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse. Die Arbeiten auf ihm begannen schon in den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderts und gewannen allmählig an Umfang. Im Jahre 1811 gab dieser See schon an 11 Mill. Pud Salz. Verschiedene Administrativ-Maßregeln der Regierung beschränkten seitdem die auf ihm geführten Arbeiten und minderten so den Ertrag des Salzes; andere unbenutzt gebliebene Salzbehälter wurden dem Bedürfniß eröffnet. In den Jahren 1825 bis 1835 bezog man aus dem See nur 1½ Mill. Pud jährlich. Dies zerrüttete die Eltonischen Salzpächter empfindlich. Seit 1835 bis jetzt hat der Betrieb des Salzes dort wieder zugenommen; er beläuft sich jetzt wieder auf 3½ Mill. Pud jährlich. Das Volkwohl erheischt unumgänglich die möglichste Betriebs-Entfaltung auf den inländischen Salzseen,

namentlich auf dem Elton-See. Die Arbeiten geschehen durch freie Miethlinge, die für das Pud einen Silber-Ropfen erhalten und den Sommer über gegen 5 Mill. Pud ausbrechen. Das ausgebrochene Salz wird am Ufer auf erhöhte Stellen aufgestellt und durch Fahren in die Depots gebracht. Der Preis des Salzes kommt der Regierung zwischen 7 bis 10 Kop. Silber das Pud, nach der Weite des Transportes, zu stehen. In früheren Jahren wurden die Arbeiten auf dem See durch Kronbauern betrieben, wozu man 20,000 besonders abgetheilt hatte, die beständig dieser Verpflichtung unterlagen; als aber der Betrieb sich in der Folge so bedeutend beschränkte, wurden die damit belegten Kronbauern entlassen und freie Arbeiter dafür bedungen. Am Elton-See selbst kostet das Pud 30, aus den Depots aber 40 Kop. Silber. Die Krone bezieht dabei einen Gewinn von 30—35 Kop. das Pud. Die jährliche Revenüe, die sie aus dem See bezieht, kann auf 1 Mill. 48,000 Rub. Silber gestellt werden. Sie würde aber viel größer seyn, würde der Betrieb seiner Ausbeute noch mit dem frühern Eifer fortgesetzt, so hat er aber in neuester Zeit, wie wir gesehen, bedeutend abgenommen. Außer dem Rochsalz producirt der Elton und die ihm anliegenden kleinen Seen viel Glaubersalz und Magnesia. Man könnte also an diesen Orten auch andere chemische Präparate in den bedeutendsten Quantitäten gewinnen, die man bis jetzt für hohe Preise aus dem Auslande beziehen muß. Wie sehr würden die inländischen Fabriken dabei gewinnen. Rußland, das jetzt enorme Kapitale für diese ausländischen Artikel jährlich opfern muß, könnte Europa mit ihnen zur Genüge versehen. Der jährliche Salzbedarf in Rußland für die gesammte Bevölkerung wie für verschiedene Fabrikzweige kann ungefähr auf 60 Mill. Pud gestellt werden. Mehr denn die Hälfte dieses Betrages gewährt der Elton-See allein, der so den Kern des Reichs, 20 Gouvernements, mit denen er mittelst der Wolga communicirt, in der Subsistenz dieses Materials sichert. Er kann also als die Hauptquelle des Salzes in Rußland angesehen werden. Zwar besitzt das Reich deren noch mehrere in andern Theilen, wie: die Kimmischen Salzseen, die Fleischen Salzlager im Gouvernement Drenburg, die Kolpinschen in der Provinz Armenien, die Salzsiedereien in Perm, Archangel, Wologda und Staraja-Russa im Gouvernement Nowgorod; doch stehen sie nach Maßgabe ihrer Ergiebigkeit dem Elton-See weit nach, und können nur die örtlichen Bevölkerungen befriedigen.

Gewinnt der Eltonsche Salzebetrieb mit der Zeit einen größern Aufschwung, so würde bei dem Bau einer Eisenbahn vom See bis zu den Salzdepots der Transport sehr beschleunigt werden, und nicht mehr so kostspielig wie jetzt seyn. Die Kosten dafür könnten eine halbe Million Rub. Silber betragen, würden den Erbauern aber bedeutende Vortheile gewähren. Die Bahn ist zum leichtern Absatz des Salzes unumgänglich notwendig, der jetzt nicht selten mit den größten Schwierigkeiten bewirkt wird; denn es treten Jahre ein, wo der Transport durch Ochsen wegen großer Dürre oder Viehsterbens, in diesen Gegenden so häufig, kaum statthaben kann.

Ueber Schwefelregen, Blut-, Getreide- und Thierregen.

Schwefelregen. Gar nicht selten sind im Regenwasser eigenthümliche Beimengungen beobachtet worden. Im nördlichen Deutschland kommen indessen derartige Erscheinungen, wie solche am 2ten Pfingstfesttage in allen Straßen von Halle und auf manchen Feldern gesehen werden konnten, nicht häufig vor. Die Ränder vieler Steine des Straßenpflaster waren mit einem gelben Puder belegt, der weniger leicht auf dem weichen Erdboden, aber, bei genauer Untersuchung, doch auch hier gesehen werden konnte. Indessen ward diese Naturerscheinung sehr spärlich den Entfernten zu Theil, und sie haben nur ein schwaches Bild von dem bekommen, was man mit dem Namen „Schwefelregen“ bezeichnet.

Der gelbe Staub, welcher also dem Boden zugeführt worden, war nicht Schwefel, sondern Blütenstaub, der, vielleicht in weiter Ferne, durch Stürme den Wolken zugeführt, und durch diese uns überbracht worden ist. So weit eine Untersuchung des gelben Pulvers zulässig ist, hat man dasselbe für den Blütenstaub der Nadelhölzer erkannt. Am 24sten Mai 1804 fiel während eines Gewitters bei Kopenhagen ein gelber Staub, von dem man bald erwieß, daß es derselbe Blütenstaub sey, welchen ein Sturmwind von der 8 Meilen entfernten Insel Umak entführt hatte.

Ferner fiel am 19ten April 1761 in der Gegend von Bordeaux Regen, der mit vielem gelben Pulver gefärbt war, welches die Pariser Academie, der man Proben vorgelegt, für Blütenstaub der Lannen erklärte.

Die Farbe des Pulvers, auch die Brennbarkeit desselben, hat die irrige Meinung, es sey Schwefel, vorzugsweise geltend gemacht, und so nennt man wohl jetzt noch diesen, durch gelben Blütenstaub vermengten Regen: Schwefelregen.

Doch will man auch das Regnen wirklichen Schwefels bemerkt haben, wie am 24ten Mai 1801 in der Gegend von Kastadt. Dieser Angabe ist jedoch kein Glauben zu schenken, mehr aber schon einer neueren; nämlich Professor Dulk in Königberg giebt an, daß man in dem auf zwei Höfen aufgesammelten Wasser, welches während eines mit Donner begleiteten Regenschauers am 22ten April 1836 bei Osterode in Preußen herabfiel, ein gelbes Pulver gefunden habe, welches grob war, ungefähr wie kleine Hagelkörner bis zur Größe von Erbsen, gleichsam Tropfen bildend, die halbdurchscheinend und so spröde waren, daß sie zwischen den Fingern zerdrückt werden konnten. Die Untersuchung ergab, daß es Schwefel von reinster Beschaffenheit war. Mit Bestimmtheit ist nichts über den Ursprung des wirklichen Schwefels in den beobachteten Fällen zu sagen; denselben von vulkanischen Ereignissen abzuleiten, liegt am nächsten.

Blutregen werden roth gefärbte Regen genannt. Die rothe Färbung, sowohl der stehenden Gewässer, als auch der Regenwasser, rührt ebenfalls von der Beimengung thierischer oder pflanzlicher Stoffe her, wie dies genugsam von den Naturforschern erwiesen ist. Als im Jahre 1608 zu Aix in Frankreich ein Blutregen das Volk sehr aufregte, bemühte man sich zuerst, die Ursache der Erscheinung, die schon früher ängstlich vom Volke beobachtet war, aufzusuchen, und fand, daß Schmetterlinge, welche gerade in jener Zeit in unerhörter Menge vorhanden waren, nach dem Auskriechen aus der Puppenhülle einige Tropfen eines rothen Saftes fallen ließen, welcher jene blutartigen Flecken verursachte. Aehnliche von Thieren herrührende Färbungen wurden später beobachtet, doch waren die Thiere nicht immer dieselben. Der berühmte Naturforscher Ehrenberg hat rothe Färbungen der Gewässer in verschiedenen Gegenden der Erde gesehen, und die Ursache davon sorgfältig untersucht. So sah er im Winter zu Cairo am Boden erheblich große Flecke verschiedener Form, welche große Aehnlichkeit mit vergossenem Blute hatten; eine zur Pilzgattung gehörende Pflanze hatte Veranlassung zu dieser Färbung gegeben. Mehrmals sind rothe Wasser gleichzeitig mit dem Regen herabgefallen. So fiel am 13ten und 14ten März 1813 in Toskana, sowie bei Idria 2—3 Finger hoch rother Schnee; während in Calabrien aus einer rothen Wolke rother Regen und rother Staub herabkamen; am 3ten Mai 1821 fiel in Gießen rother Regen, und am Abend des 2ten Novembers 1819 geschah dieses zu Blankenburg und Birmude in Flandern.

Wenn nun auch der Ursprung der den Regen rothfärbenden Substanzen nicht immer bestimmt nachgewiesen ist, und von den Naturforschern noch viele

Aufklärungen hierüber zu erwarten sind, so sind doch die bisherigen Erfahrungen ausreichend, das Volk vor Aberglauben, der gar leicht durch solche Naturerscheinungen entsteht, zu schützen.

Getreideregen. Nach heftigen Regenergießungen hat man nicht selten den Boden mit Körpchen bedeckt gefunden, die in ihrem Bau eine entfernte Aehnlichkeit mit Getreidekörnern hatten, und die man auch für Getreidesamen hielt, da ihre chemische Beschaffenheit diesen sehr gleich war. In Persien fiel im April 1827, unweit vom Berge Ararat, ein Regen von Fruchtkörnern, der an einigen Orten die Erde bis zu einer Höhe von 6 Zoll bedeckte; die Schafe fraßen davon, und darauf bereiteten die Menschen ein ziemlich schmackhaftes Brod daraus. Etwas Aehnliches war schon 1824 in derselben Gegend von Persien vorgekommen. Auch in anderen Gegenden sind diese Erscheinungen häufig. Die sogenannten Getreidekörner, von denen hier erzählt wird, sind Samen oder Wurzelknollen verschiedener Pflanzen, welche unserer Erde angehören, und nicht, wie wohl geglaubt wird, vom Himmel fallen. Nur selten fallen durch den Regen wirklich die Körnchen herab, obgleich durch Wirbelwinde, wie sie bei Gewittern so häufig sind, Früchte u. dgl., durch die Luft fortgeführt werden, und dann mit dem Regen herabfallen. Eine der merkwürdigsten Thatsachen dieser Art ist folgende. Am 27sten Juli 1803 Nachmittags fielen $2\frac{1}{2}$ Stunden von Leon in Spanien, in Folge eines heftigen Sturms mit Regen und Hagel, ungefähr 10—12 Centner runde, leicht zusammengedrückte Samenkörner von der Größe einer Erbse herab, die den Leuten daselbst ganz unbekannt waren. Es wurde von den Körnern gesät, und man fand, daß sie einer Lupine angehörten.

Im nördlichen Deutschland sind es gewöhnlich die Wurzeln des Scharbock, durch die der sogenannte Getreideregen entstanden ist. In der Mitte des Juni sind Blätter und Stengel dieser Frühlingspflanze ganz verwelkt, und es bleibt von ihr nichts übrig als die Wurzel, welche aus mehreren, gewöhnlich aus 6—20 Knüblchen besteht, welche an der Stelle, aus welcher der Stengel entspringt, an einem sehr schwachen Wurzelstocke befestigt sind. Nach heftigem Regen werden diese Wurzeln fortgeschwemmt, die Knollen leicht von dem Wurzelstocke getrennt, und so gelangen letztere leicht an Stellen, wo sonst keine Pflanzen wachsen, weshalb Unkundige leicht auf die Idee eines atmosphärischen Ursprungs kommen können. Auch die Samen der Ehrenpreis, welche in ganz Deutschland auf den Aeckern wächst, haben schon oft diese Erscheinung bedingt.

Thierregen. Es ist mehrfach gesehen worden, daß mit heftigem Regen kleine Thiere herabgefallen sind. Auch diese sind entweder vom Winde in die Höhe getrieben, oder vom Wasser zusammengespült worden, oder auch in Folge des Regens aus ihren Schlupfwinkeln hervorgekommen. So z. B. giebt es Mäusegattungen, welche sich schaaarenweise aus ihren Löchern aufmachen, und in Massen über die Felder herfallen, so daß allerdings der Glaube entstehen kann, sie wären herabgefallen. Frösche werden nach lange trockenem Wetter ebenso hervorgelockt, und von den Heuschrecken ist es bekannt, daß sie vom Winde getragen in Wolken ankommen, und in gewaltigen Massen die Fluren bedecken. Das Herabfallen von Häringen zugleich mit salzigem Wasser, ist namentlich in Küstengegenden beobachtet. In der Nähe von Edinburgh sind mehrere Fälle vorgekommen, und 1817 fielen viele tausend Häringe herab, welche $1\frac{1}{2}$ —3 Zoll lang waren. Insektenregen sind oft gesehen worden. Bei einem Raupenregen am 23sten December 1815 zu Valorbe war ein Viertel Fuchert Land von diesen Thieren bedeckt, und zu St. Hermine in Fontenay waren die Einwohner genöthigt, Feuer vor den Häusern anzuzünden, um sich des Andrangs zu erwehren.

Ueber die Lüftung bewohnter Räume.

Die Lüftung ist für die Gesundheit und Reinlichkeit eben so wichtig, als das Waschen, und daher sollte jedem Wohnzimmer beständig so viel reine Luft zugeführt und verdorbene Luft aus demselben ausgeführt werden, als die Umstände dies erfordern. Zuvörderst hat man indeß zu beachten: in welcher Art der Verbrauch und die Verunreinigung der Luft, welche das fortwährende Zuströmen von frischer, unverdorbener Luft erheischen, in unbewohnten Räumen stattfinden.

Jeder Mensch bedarf im Durchschnitt etwa 1 Gallone (circa 3 Stof) reiner Luft in der Minute oder 60 Gallonen in der Stunde. Nun nehme man an, jede Person schöpfe ihren Bedarf aus einem mit reiner Luft gefüllten besondern Behälter mittelst einer Röhre, so daß nur vollkommen reine Luft in ihre Lunge gelangen würde, so müßte in diesem Falle, wenn sich zehn Personen im Zimmer befänden, ein Quantum von 600 Gallonen Luft pro Stunde zugeführt werden. Die nächste Frage ist nun: wie hat man diese Luft in's Zimmer und in den Mund der derselben bedürftigen Personen zu fördern? Dies läßt sich nicht auf eine so einfache Weise bewerkstelligen, daß man die Thür oder das Fenster weit genug öffnet, um das Einstürmen von 600 Gallonen Luft in der Stunde zu gestatten; denn man kann

die Thür oder das Fenster aufmachen, ohne daß reine Luft in das Zimmer eindringt oder an den Mund der darin befindlichen Personen gelangt. Die Luft muß zum Einstürmen genöthigt werden, wie sogleich näher dargelegt werden soll.

Der zweite Punkt, auf den es ankommt, ist die Wegschaffung der verdorbenen Luft aus dem Zimmer. Einen Theil der eingeathmeten Luft konsumiren wir, indem wir ihn unserm Körper einverleiben; den Rest athmen wir wieder aus. Dieser Rest sollte nicht wieder durch neue Athemzüge in die Lunge gelangen, da er mit einem schädlichen Gase vermischt ist, mit demselben, dessen sich die Franzosen so häufig zum Selbstmorde bedienen, und von welchem wir durchschnittlich 5 Gallonen in der Stunde ausathmen. Außerdem hauchen die Lungen eine beträchtliche Menge Wasserdunst aus, der die Luft ebenfalls verunreinigt. Ferner dunstet von unserer Haut beständig solches schädliche Gas aus. Die auf diese Weise von dem Menschen ausströmenden gasförmigen Unreinigkeiten vermischen sich mit der ihn umgebenden Luft, und so verunreinigt er in der Minute so viel davon, als er in der Stunde verbraucht. Während wir also in der Stunde 60 Gallonen reine Luft verbrauchen, verunreinigen wir durch unser Ausathmen und Ausdunsten 60 Gallonen der uns umgebenden Luft, und diese muß also beseitigt werden.

Demnach machen sich zwei Prozesse nöthig, wenn die Luft in einem Zimmer rein und gesund bleiben soll. Es müssen aus demselben pro Person 60 Gallonen unreine Luft entfernt und eben so viel reine Luft in dasselbe eingeführt werden. Dies kann durch zweierlei einfache und bekannte Verfahren geschehen. Man hält erstens Thüren und Fenster immer hinreichend weit geöffnet, daß genug reine Luft einströmt, und sorgt zweitens stets für ein starkes Feuer im Kamin (oder Zugofen), so daß die unreine Luft durch den Schlot abzieht. Werden diese beiden Lüftungsmaßregeln gleichzeitig angewandt, so zeigen sie sich allerdings wirksam; allein leider! ist hier das Mittel, in der Regel, fast so schlimm, als das Uebel. Denn die Hauptschwierigkeit bei einer guten Lüftungsmethode liegt eben darin, daß die Luft schnell wechseln muß, aber der Körper zugleich keinem schädlichen Zuge ausgesetzt seyn darf. Diese Aufgabe soll praktisch gelöst werden.

Die uns hierbei zu Gebote stehenden Mittel sind übrigens völlig bestimmt und sehr einfach, und man hat sich nur darüber zu wundern, daß sie bis jetzt so wenig zur Anwendung gekommen sind. Zuörderst liegt auf der Hand, daß eine große Oeffnung vorhanden seyn muß, durch welche frische Luft in das Haus eindringen kann, und wir wollen annehmen, diese

befinde sich zur ebenen Erde und bestehe in dem Fenster eines Kämmerchens, welches wir die Ofenkammer nennen wollen. In demselben befinde sich nämlich ein Ofen von solcher Kraft, daß durch ihn die sämtliche Luft der Kammer schnell bis zu einer angenehmen Temperatur, z. B. 60° Fabr. (12 $\frac{1}{2}$ ° R.), geheizt werden kann. Wenn nun diese Kammer direkt mit dem Treppenraume des Hauses communicirt, so wird offenbar die sämtliche, durch das Fenster der Ofenkammer einströmende Luft in das Haus einstreichen und dasselbe mit reiner warmer Luft füllen, da das gewöhnliche offene Kaminfeuer (oder Zugofenfeuer) in jedem Zimmer einen Zug durch den Schlot veranlaßt, welcher zur Abführung der verdorbenen Luft aus einem Wohnzimmer im Allgemeinen ausreicht; und wenn nur die äußere Luft immer völlig freien Eintritt in die Ofenkammer und von dieser aus in den allgemeinen Hausraum hat, so wird aus diesem immer nur warme Luft in die Zimmer eindringen und die äußere kalte Luft gar kein Bestreben äußern, durch die Fensterrißen einzudringen. Auf diese Weise wird dem Einbringen aller kalten Zugluft in das Zimmer vorgebeugt; denn die durch das Kaminfeuer aus dem allgemeinen Hausraume herbeigezogene Luft ist bereits in der Ofenkammer erwärmt worden.

In einem von vielen Personen bewohnten oder zufällig überfüllten Zimmer muß aber noch ferner die Vorsicht angewandt werden, daß, außer dem Kamine, oben eine große Oeffnung aufgeschlossen werden kann, welche die Luft aus dem Zimmer, entweder in einen zweiten, neben dem gewöhnlichen angebrachten Schlot, oder in einen im Obertheile des Hauses befindlichen Ventilator abführt. Es muß nur ganz einfach dafür gesorgt seyn, daß die zur Lüftung dienenden Oeffnungen die den Umständen angemessene Weite haben. Wenn man für jede Person eine Oeffnung von 2 Quadratollen rechnet, so dürfte für genügende Lüftung gesorgt seyn. Befinden sich also in einem Saale 600 Personen, so würde eine Röhre von 40 Zoll Durchmesser genügen. Wäre sie enger, so würde sie dem Zwecke, je nach den Umständen, im mindern Grade entsprechen.

Das Geheimniß der Ventilation beruht demnach auf folgenden einfachen Grundsätzen. Man lasse die äußere Luft ungehindert durch eine große Oeffnung, die sich, wie z. B. ein gewöhnliches Fenster, mehr oder weniger schließen läßt, in das Haus einstreichen, und diese einströmende Luft in einer Ofenkammer gehdrig erwärmen, dann frei in den allgemeinen Hausraum eintreten, von da aber entweder durch die Thüren, oder durch eigends durchgebrochene Kanäle, in die Zimmer gelangen. Die verdorbene oder bereits zum Athmen gedient habende Luft leite man

durch ein Kamin (oder einen Zugofen) aus dem Zimmer, oder wenn dieses besonders stark mit Personen gefüllt ist, so setze man in solchem Falle größere und eigends zu diesem Zwecke angebrachte Oeffnungen in Betrieb. Auf diese Weise geschieht allen Anforderungen ein Genüge. In Häusern, die auf diese einfache, anspruchlose Weise gelüftet werden, wird der Zweck am Vollkommensten erreicht, während in anderen, welche von geheimnißvollen Röhren, Trichtern, Klappen, Schnurr-Röschchen &c. wimmeln, häufig sehr verdorbene Luft anzutreffen ist.

Ueber den Einfluß, den eine höchst vollkommene Lüftung eines Speisewimmers auf den Appetit der Gäste äußert, hat Dr. Reid vor Kurzem einen Versuch in einem nach seinem Plane erbauten Saal des Klubbhauses der Royal Society in Edinburgh angestellt, wo etwa fünfzig Mitglieder tafeln sollten. In der Ueberzeugung nämlich, daß bei höchst vollkommener Lüftung des Saales der Appetit der Gäste weit stärker seyn werde, als unter gewöhnlichen Umständen, hatte er, um die höchst vollkommene Lüftung zu erzielen, dafür gesorgt, daß alle Verbrennungsprodukte der Gasflammen aus dem Saale geführt wurden, während beständig eine große Menge der reinsten und gewärmten wohlriechenden Luft in denselben einströmte. Der Erfolg war, daß die Herren dreimal so viel Wein tranken und auch bedeutend stärker aßen, als gewöhnlich, und daß der Kassirer der Gesellschaft eine gewaltige Rechnung zu bezahlen hatte. Der Gastwirth von British Hotel, welcher Speisen und Getränke lieferte und sich auf den, ihm aus vielen früheren Erfahrungen bekannten gewöhnlichen Appetit der Gesellschaftsmitglieder eingerichtet hatte, mußte einen Küchenwagen nach dem andern abgehen lassen, und kam in nicht geringe Verlegenheit. Von Magendrücken, Kopfweh &c. war am folgenden Tage bei keinem Theilnehmer die geringste Spur wahrzunehmen, obwohl sich Leute aus sehr verschiedenen Ständen, Richter, Advokaten, Aerzte, Parlamentsglieder, See- und Landofficiere, unter der Gesellschaft befunden hatten.

Ueber Verbesserung flacher Bedachungen; von Herrn Emich, Bauinspector in Frankfurt an der Oder.

Der Aufsatz des Bauinspectors Hrn. Dieme über Verbesserung flacher Bedachungen veranlaßt mich um so mehr, meine neuesten Erfahrungen darüber mitzutheilen, als sie im Allgemeinen auf dasselbe Verfahren sich gründen. — Nach meinen Beobachtungen kann ich mit den Ansichten des Hrn. Dieme nur völlig übereinstimmen, daß die Dornsche Bedachung,

so höchst wünschenswerth ihre Anwendbarkeit bleibt, ohne Zwischenmittel sich als unhaltbar bewährt, und im günstigsten Falle wenigstens fortwährend nachgebessert werden muß.

Die dort vorgeschlagene Anwendung der nach der Sächsischen Methode gefertigten Harzplatten zwischen zwei Dornschen Lagen ist bereits vor drei Jahren, auf besondere Anordnung der königlichen Regierung, auf dem neuen Control- und Wachtthause am Karthaus-thore hieselbst in der Art angewendet worden, daß die noch brauchbare Decklage der alten, nicht mehr haltbaren, Dornschen Bedachung ausgebeffert und zur untern Lage beibehalten worden ist. Sie hat sich bis jetzt vollständig bewährt, ohne wiederholte Nachbesserungen nöthig zu machen, weshalb ich dieselbe aus Ueberzeugung empfehlen zu können glaube, jedoch dabei bemerken muß, daß nur eine einfache Lage Sächsischer Platten in Anwendung gebracht und mit Kostenersparung dadurch dasselbe Resultat erreicht worden ist, während von Hrn. Dieme drei dergleichen Lagen über einander als erforderlich angegeben worden sind.

Da nach genauer Ausmittelung der Quadratfuß Dornscher Bedachung in doppelter Lage nebst Lattenschalung hieselbst $2\frac{1}{2}$ Egr. und die einfache Harzplattenlage noch $1\frac{1}{2}$ Egr. gekostet hat, so kommt der Quadratfuß Bedachung in dieser Art auf 4 Egr. zu stehen, wovon fast 1 Egr. auf die Schalung zu rechnen ist.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht unterlassen, zugleich auf ein neues Material hinzuweisen, auf dessen Nützbarkeit zu flacher Bedachung ein Hofmacher zu Fürstenwalde gekommen ist, welches wohl eine nähere Beachtung verdient. Dasselbe besteht nämlich aus groben, mit Leim getränkten Filzplatten, von 4 Fuß Länge und 2 Fuß Breite, die einfach überdeckt, auf Bretterschalung mit eisernen Nägeln befestigt, mit Holztheer überstrichen und mit Koloophonium und Kalkstaub bestreut werden. Ein Versuch im Kleinen hat sich seit einigen Monaten bis jetzt bewährt, und demnach stellen sich die Kosten ohne Schalung gleichfalls auf 3 Egr. für den Quadratfuß; auch soll sich ergeben haben, daß dieses Bedachungsmaterial nicht in Brand geräth, sondern wenn Feuer darauf gebracht wird, ohne Gefahr nur langsam verglimmt.

Mauern gegen Feuchtigkeit zu schützen.

Um die Mauern gegen jede Feuchtigkeit zu schützen, hat der Engländer Sylvester ein wohlfeiles Mittel gefunden, das bei allen bisherigen Versuchen sich bewährte. Man bestreicht die Wände mit einer heißen Auflösung von $\frac{3}{4}$ Pfund Seife in 10 Pfund Wasser,

und nach 24 Stunden mit einer Auflösung von 40 Pfund Wasser und $\frac{1}{2}$ Pfund Alaun. Diese Stoffe bringen tief in die Mauer ein, und lassen an der Oberfläche eine dünne, schuppige Decke zurück, die bei genauer Betrachtung sichtbar ist.

Der Epheu soll, an den Außenwänden der Gebäude angebracht, die Feuchtigkeit abhalten. Es wäre wünschenswerth, wenn solche, die hierin Erfahrungen gemacht, diese Wahrnehmung bestätigten, weil gerade die Besorgniß, daß der Epheu wie andere Unpflanzen die Feuchtigkeit anziehen dürfte, wohl manchen abhält, seinem Hause diesen lieblichen Schmuck zu gönnen.

Neue Methode, Baumwollfäden in Leinengewebe nachzuweisen.

Von Dr. R. Wöttger.

In Bezug auf die leichte Erkennung und Nachweisung der Baumwollfäden in Leinengewebe hat man in der neuesten Zeit vielfache Versuche angestellt, allein alle zur Zeit bekannt gewordenen Methoden tragen zu sehr den Stempel der Unvollkommenheit an sich, als daß sie verdienten, empfohlen zu werden, ja die meisten sind so mangelhaft und unpraktisch, dabei der Gegenstand von solcher Wichtigkeit, daß man sich sogar von Seiten größerer technischer Vereine veranlaßt gesehen, Preise für die Beantwortung der Frage: „gibt es ein wirklich untrügliches Mittel, Baumwollfäden in Leinengewebe zu erkennen und mit Leichtigkeit nachzuweisen?“ auszusetzen. Da ich nun selbst schon mehrfach, sowohl von Privatpersonen, wie von Handlungshäusern, ersucht worden bin, diesem Gegenstand meine Aufmerksamkeit ebenfalls zuzuwenden und mir es auch schon im eigenen Interesse bei etwaigem Ankauf von Leinwand von Wichtigkeit schien, ein einfaches Mittel kennen zu lernen, um ächte Leinwand von unächter, d. h. von absichtlich mit Baumwolle verfehter zu unterscheiden, habe ich mir angelegen seyn lassen, hierauf bezügliche Versuche anzustellen, die endlich, nach lange vergeblichem Suchen und Probiern, zu einem ganz erwünschten Resultate geführt haben. — Ich werde nämlich sogleich nachweisen, daß man in der That die Leinenfaser von der Baumwollfaser, obgleich beide ihrer chemischen Konstitution nach ganz identisch sind, unter Mitannwendung eines einfachen chemischen Mittels, durch den bloßen Augenschein zu unterscheiden im Stande ist.

Selbst eine auf mikroskopischem Wege angestellte Analyse befriedigt in dieser Beziehung keinesweges, wie man bisher allgemein anzunehmen geneigt war, denn abgesehen davon, daß es selbst für den, der mit mikroskopischen Untersuchungen wohl umzugehen weiß,

in der Art schwer hält, mit völliger Gewisheit einen Unterschied zwischen der Leinenfaser und Baumwollfaser anzugeben und zu konstatiren, so setzt ein Versuch der Art immer eine so große Vertrautheit mit jenem etwas complicirten Apparat und dabei einen Scharfblick des Experimentators voraus, daß billigerweise ein größeres Publikum wohl davon zu dispensiren seyn dürfte.

Mit Erkennung der Thierfaser auf mikroskopischem Wege verhält es sich dagegen ganz anders, diese weicht nämlich in ihrer ganzen Struktur zu auffallend von der Pflanzenfaser ab, als daß sie nicht sogleich, selbst von in mikroskopischen Untersuchungen weniger Geübten mittelst jenes Apparats sollte erkannt werden. — Aber auch auf chemischem Wege läßt sich dieser Unterschied bekanntlich sehr leicht, besonders durch Anwendung von Salpetersäure, recht augenscheinlich nachweisen, indem Thierwolle, wie überhaupt fast alle Thierstoffe, durch Einwirkung von Salpetersäure mehr oder weniger stark dauernd gelb gefärbt werden, während Baumwolle, selbst bei längerer Einwirkung, von dieser Säure wenig oder gar nicht gelb gefärbt wird. Erhitzt man nämlich ein kleines Stück mit Baumwolle verfehtes Wollengewebe nur einige wenige Minuten mit Salpetersäure, spült dasselbe mit Wasser ab, trocknet es zwischen Flußpapier aus, so erkennt man ganz deutlich die Baumwollfäden an der weißen, die Wollfäden an der gelben Farbe. Eine ähnliche Reaction suchte ich nun auch bei einem Gemisch von Baumwolle und Leinen zu Wege zu bringen. Salpetersäure war hier natürlich nicht an ihrem Ort; Alkalilösung von gewöhnlicher Concentration (d. i. 1 Theil Alkali mit 6 bis 8 Theilen Wasser), dergleichen hundert andere von mir in Anwendung gebrachte Salzlösungen und Säuren gaben ebenfalls nie ein völlig genügendes Resultat, obwohl ich bei diesen Versuchen vorläufig erkannte, daß das Alkali vor allen geeignet seyn möchte, dem gesuchten Ziele nahe zu kommen; denn es schien mir bisweilen, als ob die Holzfaser der Baumwolle unter gewissen Bedingungen ein anderes Verhalten zum Kali zeigte, als die Holzfaser des Leinen.

Nach einem solchen vorläufigen Anhaltspunkte richtete ich meine Aufmerksamkeit auf die verschiedenen Concentrationsgrade der Kalilauge, und fand endlich, daß eine aus gleichen Gewichttheilen Kalihydrat und Wasser bestehende Lösung in der Siedhitze die Leinenfaser ziemlich stark gelb färbt, während die Baumwolle fast ungefärbt bleibt, oder auch nur so wenig gelb gefärbt erscheint, daß man, ohne die mindeste Lösung, schon mit unbewaffnetem Auge beide recht wohl zu unterscheiden im Stande ist, so zwar, daß man von jedem einzelnen Faden in dem zu prüfenden

Gewebe genaue Rechenhaft zu geben vermag. Zu dem Ende bringe man in ein etwa 1 Quadrat Zoll großes Stück von der zu prüfenden Leinwand in eine bereits im heftigsten Sieden befindliche Mischung von gleichen Gewichtstheilen Kalihydrat und Wasser (Aetzlauge), lasse es hier zwei Minuten liegen, nehme es hierauf mit einem Glasstäbchen aus der Silber- oder Porcellanschale heraus, drücke es oberflächlich, ohne es zuvor mit Wasser auszuwaschen, leicht zwischen doppelt zusammengelegtem weißen Fießpapier aus, und zupfe nun sowohl auf der Ketten- als Einschussseite ungefähr 6 bis 10 Fäden nach und nach aus. Hier erkennt man dann auf der Stelle, welche Fäden aus Baumwolle und welche aus Leinen bestehen, die dunkelgelben sind nämlich die Leinen-, die weißen oder halbgelben die Baumwollfäden.

Es versteht sich von selbst, daß diese (nie fehlschlagenbe) von einem jeden leicht auszuführende Probe nur anwendbar ist für weiße Gewebe, nicht aber für farbige.

Verfahren, Baumwollengarn für Posamentirwaaren gelb zu färben.

Man findet jetzt im Handel Baumwollengarn, welches sich durch seine lebhaft goldgelbe Farbe, so wie durch seidenartigen Glanz auszeichnet. Dabei fühlt es sich der Seide ähnlich sehr weich an, und hat in Vergleich mit dem auf gewöhnliche Weise mittelst Quercitronrinde gefärbten Baumwollengarn sehr viel Gewicht. Letztere Eigenschaft, das Gewicht, erhält die Waare, indem sie nicht wie gewöhnlich mit Quercitronrinde, Bau 2c., sondern chromgelb gefärbt wird; ihren Seidenglanz und ihr eigentümliches Feuer aber durch eine nachherige Behandlung mit einer Auflösung des Saffranfarbstoffes in Weingeist.

Man verfährt dabei auf folgende Weise: $\frac{1}{2}$ Pfund Bleizucker und 1 Pfund Bleiglätte werden in 24 Pfund Wasser unter beständigem Umrühren bis zum Sieden erhitzt, 5—10 Minuten lang auf dieser Temperatur erhalten, worauf man die Flüssigkeit sich absetzen läßt, was sehr bald erfolgt, das Helle abzieht, und in dieser noch warmen klaren Flüssigkeit die vollkommen weiß gebleichten Garne anbeizt. Wenn sie vollkommen mit dem Bleieffig imprägnirt sind, läßt man sie bei mäßiger Wärme trocknen, und färbt sie, ohne sie vorher auszuwaschen, in chromsaurem Kali. Auf obige Verhältnisse nimmt man $\frac{1}{2}$ Pfund rothes chromsaures Kali, $\frac{1}{4}$ Pfund Salpetersäure angesäuert. Das Bad muß dabei stets klar seyn (ein schon gebrauchtes muß daher klar abgegossen werden), um ein ganz reines Chromgelb zu erhalten, was Hauptbedingung zur Erzielung einer schönen Farbe ist. Nach dem Ausfärben wird die Waare 15 Minuten lang in den Fluß ge-

hängt, und sorgfältig gereinigt, um alles mechanisch anhängende Chromgelb zu entfernen.

Um endlich dem Garn seinen goldgelben Lustre zu ertheilen, bereitet man sich eine Lösung von $\frac{1}{2}$ Loth Saffran in 1 bayer. Maß ($1\frac{1}{2}$ Pfd.) starkem Weingeist (von 50 Volum-Procen) und schwächt diese mit Fruchtbranntwein so weit ab, bis ein in die Lösung getauchtes Muster die gewünschte Nuance erhält. Man hat nun bloß die Garne in diese Saffranlösung ein Paar Minuten einzutauchen, gut auszuringen, und im Schatten bei geringer Wärme abzutrocknen. Gewaschen werden sie nach dem Saffranbade nicht, weil, besonders hartes Wasser, die Farbe trübe macht, und die Waare sich alsdann rauh anfühlt.

Da der Saffran sehr ergiebig ist (er enthält bekanntlich 42 Procent gelben Farbstoff) und die Garne nur schwach mit seinem Pigment aufgefärbt zu werden brauchen, indem sie ihre Intensität dem Chromgelb verdanken, überdies durch keine andere Art zu färben so feurig ausfallen, so ist diese Methode Kunstfärbern für kleinere Partien sehr zu empfehlen.

Verfahren dem Holz einen dem Eichenholz ähnlichen Anstrich zu geben.

Nachdem man das Holz mit gelber Delfarbe (die aus sogenanntem Hissen-Oker bestehen kann) angestrichen hat und wobei ein einziger Anstrich genügen wird, reibt man $\frac{1}{4}$ Pfd. Umbra und 2 Loth Terra-Siena mit Essig an, und trägt diese Farbe, die mehr oder weniger mit Essig versetzt ist, je nachdem man eine hellere oder dunklere Farbe haben will, mit einem gewöhnlichen Pinsel auf. Sodann bedient man sich eines 3 bis 4 Zoll breiten und $\frac{1}{8}$ Zoll dicken Pinsels, dessen Borsten ihre natürliche Länge behalten, mit ihm schlägt man die aufgetragene Essigfarbe von Unten nach Oben und zwar so, daß die Schläge eine Reihe bilden. Hierauf wird eine Schablone oder ein sogenannter Spiegel aufgelegt, der dem Eichenholz ähnlich ausgeschnitten ist und nun mittelst eines halbnassen Schwammes die freien Stellen ausgewischt. Weiter bedient man sich eines Pinsels aus Dachshaaren, welcher sehr fein seyn muß, und überfährt damit ganz leicht die ganze Oberfläche; nach dem Trocknen überzieht man die Farbe mit einem Firnisse, entweder mit Kopal oder Damarharz. Die so aufgetragene Farbe ist eben so billig als ein gewöhnlicher Delanstrich und trocknet überdies schneller als gewöhnliche Delfarbe, was durch den Essig bewerkstelligt wird.

Vertilgung der Grillen und Schaben.

Die Grille (*grillus domesticus* L.) und die Schabe (*blatta ferrugineo-fusca*) sind zwei für das Haus-

wesen sehr lästige Insekten, besonders die letztere. Man findet sie gewöhnlich um Kamine, Oefen, Backöfen und in den Küchen herum. Die Grille ist weniger Schaden bringend, wenigstens haben bis jetzt noch keine Beobachtungen gelehrt, welche Verwüstungen sie anrichten könne; doch die Larve der Schabe nährt sich von Mehl, Teig, und verursacht viel Verderbniß; sie ist so gefräßig, daß sie die jungen Seidenraupen, die man hat ausbrüten lassen, so wie die Seidenraupen-Eier verzehrt. Zugleich hat man die Erfahrung gemacht, daß die Grille sowohl als die Schabe sich an den Orten, wo sich Mehl und Brod befindet, einnistet, und daß die letztere gekochte Erbsen gern frisst. Man hat deshalb folgendes Vertilgungsmittel mit Erfolg angewandt: Man nehme etwas Dfenruß und vermische diesen mit einer Hand voll gut gekochter Erbsen. Wenn sich alles zurückgezogen hat, so stelle man die Mischung an den Ort, an welchen diese Thierchen zu kommen pflegen; sie fressen das Hingestellte dann gierig auf, und man wird sie ganz in der Nähe krepirt finden. Man wiederhole die Operation so lange bis man keine Grillen und Schaben mehr merkt.

Weizenpflanzen durch Theilung zu vervielfältigen.

Der Engländer Palmer hat schon vor vielen Jahren Versuche gemacht, Weizenpflanzen durch Theilung zu vervielfältigen. Diese sind nachmals und in der neuesten Zeit mit Glück wiederholt, und man hat durch diese Proceedur in einem Jahre von einem Weizenkorn bis $\frac{3}{4}$ Scheffel geerndet. Herr Palmer verfuhr dabei so: im Juli säete er ein Weizenkorn in einen Topf; im August wurde die eine Pflanze in 4, diese nach 3 Wochen in 12, diese im September in 32 Pflanzen getheilt, woraus im September durch neue Theilung 48 Pflanzen gebildet wurden, die 18 Zoll weit außs freie Land verpflanzt wurden u. s. w. Man kann hieraus lernen, wie geringe Samenquantitäten am schnellsten vermehrt werden können.

Neue Gemüsepflanze.

In dem brasilianischen Manaold (Beta brasiliensis) hat man ein vortreffliches neues Gemüse entdeckt. Die grünen Theile der großen schönen Blätter von den farbigen Rippen getrennt, lassen sich ganz wie Spinat behandeln und verspeisen. Die gelben oder rothen Rippen aber, nachdem von den älteren die äußere Haut abgezogen ist, kann man in Salzwasser weich kochen und mit Essig und Del als einen Salat verspeisen, der dem Spargelsalat gleich kommt. — Der Same wird Ende März oder Anfang April in kalte

Mistbeetkasten oder auf sonnige Rabatten gesäet. In 8—10 Tagen keimt er; in 3—4 Wochen können die jungen Pflänzchen auf die ihnen bestimmten Beete verpflanzt werden, wobei die Spitzen der Blätter und Enden der Wurzeln gesäubert werden. Die Pflanzung geschieht in gutem, fruchtbarem Boden so, daß jede Pflanze 3 Quadratfuß Raum hat; auf geringerem Boden ist die Entwicklung der Pflanze minder üppig; da sind also 2 Quadratfuß ausreichend. Fruchtbarer, etwas sandiger Lehmboden und geschützter Stand sind den Pflanzen besonders zuträglich, doch gedeihen sie auch auf jeden anderen kulturfähigen Boden. Bei fruchtbarem Wetter kann man vom Juni ab alle 5 Wochen die Blätter abnehmen, am besten so, daß man Handhoch über dem Boden die ganze Pflanze abschneidet. Jedesmal nach dem Abschneiden muß die Pflanze behackt und bei trockner Witterung begossen werden. Sie gewährt außerordentlich reichen Ertrag. Den größten Werth hat sie als Frühgemüse; wenn man nämlich die Ausfaat im Juni oder Juli macht, die Pflanzen gegen Winter in ein kaltes Mistbeet einschlägt und im Februar die Wurzelsüße in ein warmes Mistbeet pflanzt, wo sie reichen und zeitigen Ertrag geben.

Wie man sich schöne Rasenplätze in einem Garten verschaffen kann.

Man bearbeite den dazu bestimmten Erdplatz ziemlich tief, und entferne alle auf demselben vorgefundenen Steine und Wurzeln von Unkraut-Arten. Dann hauer man ihn recht klar, ebene und bringe ihn in verschiedene beliebige Abtheilungen, es mögen Vierecke, Dreiecke oder sonst regelmäßige Figuren seyn, die man mit Ziegelftücken begränzt, welche nur $\frac{1}{2}$ Zoll aus der Erde hervorstehen brauchen. In jede dieser Abtheilungen säet man im Frühjahr oder Herbst (vielleicht im April oder September) eine besondere Art Rasen, die sich durch Farbe und Mannigfaltigkeit von einander auffallend unterscheidet, ziemlich dicht bei windstillem Wetter aus, und streut dann wieder ein wenig feuchte Erde darauf. Bei trockener Witterung muß die Einfaat oft mit einer fein durchlöchernten Gießkanne begossen werden. Ist der Rasen aufgegangen, so beschneidet man ihn alle 14 Tage und sichtet alle fremdartigen Kräuter, welche sich darin befinden, aus. Je öfter er beschnitten wird, desto dichter wird er und deshalb desto schöner. Man merke sich aber mittelst eines Zeichens den Namen der Rasenart an, welche auf jeder Abtheilung sich befindet, und säe alle Jahre etwas frischen Samen derselben Art auf die lichten und schwachen Stellen, damit er ganz egal wird. Gießen muß man ihn so oft es nöthig ist, auch patische man ihn fest, wenn er sich löst, und über-

fabre ihn mit einer hölzernen oder steinernen Walze, um ihn niederzudrücken, damit er nicht zu geil wächst. Dieses Walzen macht ihn recht eben, und verursacht durch den Widerschein des Lichts ein schönes Ansehn. Im Frühjahr streue man als Düngung Asche oder Dfenruß darauf, aber ja keine Torfsache, denn diese würde den ganzen Rasen in kurzer Zeit wieder verzehren.

Auch kann man sich mit verschiedenartigem Sande solche ähnliche buntfarbige Partien machen, welche man im Sommer als Blumenstellagen im Freien benutzen kann, die stets durch ihr gefälliges Ansehen sich auszeichnen werden.

Mittel gegen die Mooskrankheit der Obstbäume.

Obstbäume, welche mit der Mooskrankheit behaftet sind, bestreiche man völlig mit einer breiartigen Mischung von $\frac{3}{4}$ Theilen schwefelsaurem Kalk (Gyps) und $\frac{1}{4}$ Theil Lehm mit Wasser verdünnt. Binnen kurzer Zeit verschwindet das Moos an allen Theilen, die Bäume erhalten eine schöne, glatte, gesunde Rinde und alle die nachtheiligen Folgen, welche die Mooskrankheit mit sich führt, als: kränkliches Ansehen der Bäume, spärliche Triebe, kleine unansehnliche Früchte u. s. w. sind damit zugleich gehoben. Die Bäume bekommen zwar durch diesen Anstrich kein hübsches Ansehen, aber man kann ihnen leicht durch Zusatz einer röthlichen, unschädlichen Farbe eine freundlichere und natürlichere Farbe geben.

Vertilgung von Insektenlarven und Würmern.

Wenn man das Wasser, worin Kartoffeln gekocht sind, erkaltet zum Begießen im Garten anwendet, so werden Würmer und Insektenlarven, welche sich häufig im Gartenland aufhalten, und die Wurzeln der Gemüse- und Blumenpflanzen beschädigen, getödtet. Die grünen Raupen auf Kohl, Kohlrabi u. s. w. sterben, wenn man sie vermittelt eines Vorbesens u. s. w. mit solchem kalt gewordenen Kartoffelwasser besprenget. Zur Vertreibung der Ameisen ist eine starke Abkochung von Körbelkraut als Sprengwasser anzurathen.

Glas von Fettigkeit zu reinigen.

Um Glas frei von Fettigkeit zu machen, soll eine Abreibung desselben mit einer Abkochung von Galläpfeln dienlich seyn.

Schafwollene, seidene und baumwollene Gespinnsle, Stricke und Gewebe, gefilzte Stoffe und Leder wasserdicht zu machen.

Die wasserdicht zu machenden Stoffe werden zuerst mit einer Auflösung von guter Natron- oder Kalifeise mittelst einer Bürste eingerieben und dann in eine Auflösung von Alaun gehängt. Nach erfolgter Zersekung der Seife wird der Stoff gewaschen und dann appretirt. Soll die auf dem Stoff gefällte Schichte etwas dicker ausfallen, so kann dieses durch ein wiederholtes Verfahren oder durch Anwendung einer concentrirten Eisenlösung bewerkstelligt werden.

Sohlen von bereits gefertigten Stiefeln oder Schuhen ohne Beifügung eines Metalles äußerst haltbar zu machen.

Zu 3 Pfd. dickem Leinölfirniss mischt man 1 Pfd. Terpentincl, bestreicht mit diesem Gemenge die Sohlen, und läßt sie an einem warmen Orte oder an der Sonne trocknen. Nachdem dieses Verfahren dreimal wiederholt wurde, zerläßt man in kleine Stückchen zerschnittenen Kautschuk in kochendem Fischthran, und überzieht dann mit dieser braunen Masse die auf obige Weise vorbereiteten Sohlen.

Wenn indessen Schuhe oder Stiefel sehr bald getragen werden sollen, überstreicht man die Sohlen mit einem Gemenge von Bernsteinlack und Kopallack, welchem man etwas von obiger Kautschuklösung hinzugiebt.

Mittel zum Wasserdichtmachen der Sohlen.

1 Pfd. Leinölfirniss wird erwärmt und unter stetem Umrühren $\frac{1}{2}$ Pfd. gepulvertes Kolophonium darin aufgelöst. Mit dieser warmen Auflösung bestreicht man mittelst einer Bürste die Sohlen und Nähte mehrmals, indem man jeden Anstrich trocken läßt, ehe der folgende aufgebracht wird; der letzte Anstrich wird in noch klebrigem Zustande mit feinem Quarzsand bestreut, dieser mit einem Brettchen fest angedrückt und das Ganze getrocknet. Dergleichen Sohlen sind zwar sehr steif und fast unbiegsam, aber ganz wasserdicht und fast unverwundlich.

Kürbisse als Sauerkraut.

Diese sind freilich besonders zu empfehlen, wenn das Kraut nicht gerathen ist, daher mag Mancher diese Empfehlung dieses Jahr für überflüssig halten. Nun so verspare Dir ihre Anwendung, bis wieder einmal, was Gott verhüte, das Kraut schlecht ge-

rathen ist. Und dann kann mancher wohl Kürbisse pflanzen und an seinem Zaune groß ziehen, der keinen Krautacker hat. Wer es denn jetzt oder künftig versuchen will, der reinige die Kürbisse von Kernen und Mark, hoble sie dann wie Kraut und lege sie so ein. Sie sollen dann einen Geschmack erhalten, der, wenn sie gekocht werden, vom Sauerkraut durchaus nicht zu unterscheiden ist.

Verfahren grüne Gemüse für den Winter aufzubewahren.

Man bringt z. B. Kernebohnen oder geschnittene Bohnen in runde Töpfe von starkem Weißblech, füllt diese bis einen Finger breit unter die Deckung, gießt reines Wasser bis eben dahin und verlöthet sorgfältig den Deckel des Gefäßes. Hierauf werden mehrere derselben in einen Kessel mit Wasser gestellt, das man $1\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden lang lebhaft im Sieden erhält. War irgend eine Stelle des Gefäßes nicht gut verlöthet, so wird dies durch die aus demselben austretenden Luftblasen angezeigt und der Fehler verbessert. Die Töpfe werden nachher in dem Keller bis zum Gebrauche aufbewahrt. Dieses Verfahren gewährt im Winter die Annehmlichkeit des Genusses von grünen Gemüsen, die nach gemachten Proben von frischen Gemüsen nicht unterschieden wurden.

Verfahren, den Saft der Himbeeren ohne Zucker Jahrelang aufzubewahren.

Bei der Bereitung des Himbeerfaßes lasse man die zuvor zerquetschten Früchte während 3—4 Tagen in einem Topfe im Keller stehen, damit sich bei der beginnenden Gährung die Schleimtheile abscheiden, wodurch auch beim Auspressen die Ausbeute an Saft ergiebiger ausfällt. Den ausgepreßten Saft läßt man während 24 Stunden in der Kühle stehen, worauf man ihn durch Flanell klar abgießt. Nun wird er auf Krüge oder Flaschen von starkem Glas gefüllt, die man mit einem Korkstöpsel leicht bedeckt; und diese letzteren werden nun in einem geräumigen Kessel auf Feuer gesetzt, nachdem man auf den Boden des Kessels zuvor eine Schichte Stroh und so viel Wasser gebracht hat, daß die Krüge nicht in die Höhe gehoben werden. Es ist zweckmäßig, die Gefäße zuvor mit Stroh zu umwickeln, oder doch die Zwischenräume mit solchem auszufüllen, um ein durch das Sieden des Wassers veranlaßtes Zusammenstoßen zu verhindern. Man erhitzt nun so lange bis

der Saft in den Krügen der Flaschen zu kochen anfängt, was man an dem zwischen den Pfropfen herausquellenden Schaum bemerkt. Auf diese Art läßt man den Saft ungefähr $\frac{1}{4}$ Stunde lang kochen, worauf man die Flaschen fest verkorkt, verbindet, und verpicht.

Ein auf solche Art bereiteter Saft, dem durch die Siedhitze die jede Gährung bedingenden Goharten entzogen sind, hält sich mehrere Jahre, ohne zu verderben, und liefert mit Zucker durch einmaliges Aufkochen einen Syrup, der dem aus frischem Saft bereiteten in keiner Weise nachsteht.

Das Faulen der Kartoffeln.

Herr Dreß zu Kiewo in Westpreußen berichtet: Schon seit 4 Jahren faulten meine Kartoffeln in den Miethen (Gruben), die sehr sorgfältig angelegt worden waren, auf eine mir unerklärbare Art. Ich wechselte die Saatkartoffeln, aber der Verlust war stets derselbe. In diesem Jahre machte mich einer meiner Leute darauf aufmerksam, daß boshafte Menschen diese Fäulniß absichtlich hervorbrächten, und ich erfuhr endlich, daß durch das Hineinschütten von gewöhnlichem Kochsalz die Fäulniß der Kartoffeln ganz leicht erzeugt werde. Ich machte den Versuch und streute in zwei verschiedene Miethen Salz ein. In die eine Miethen legte ich das Salz auf den Boden, und schütete die Kartoffeln darauf; in der zweiten Miethen vermischte ich das Salz mit den Kartoffeln, und in die dritte Miethen mischte ich kein Salz. Nach einigen Wochen öffnete ich die Miethen, und das Ergebnis war folgendes: Die ungemischte Miethen war ganz unversehrt, und die darin verwahrten Kartoffeln waren ganz gesund. Die Miethen, in welcher das Salz auf dem Boden lag, war sehr angegriffen, die Kartoffeln durchweg ausgewachsen und verschimmelt. Die Kartoffeln in der dritten Miethen, in welcher das Salz mit den Kartoffeln vermischt war, waren größtentheils verfault und die übrigen ausgewachsen und verschimmelt.

Füllung von Matrasen.

Birkenblätter, die im Herbst gesammelt werden, wenn sie abfallen, aber ehe sie gefroren sind, sollen den besten Stoff statt des Strohes zu Matrasen geben, indem sie leicht und weich sind und 7—8 Jahre brauchbar bleiben, in welcher Zeit Stroh längst hart und dumpf geworden wäre.

Merkwürdiges Mittel gegen die Wasserscheu.

Das russische Journal des Ministeriums des Innern vom Januar dieses Jahres enthält eine genaue Schilderung von mehreren Heilungen der Wasserscheu vermittelst einer Euphorbienart (*euph. villosa et palustris*). Der erste Fall ereignete sich in Podolien, wo sechs Menschen von einem wüthenden Wolf gebissen wurden; fünf derselben wurden gerettet und nur einer, freilich der am schwersten verwundete, starb. Der zweite Fall ereignete sich im Gouvernement Kiew, wo eine wüthende Rahe vier Erwachsene und ein Kind biss. Einer der Erwachsenen wurde auf die gewöhnliche Weise behandelt, die Wasserscheu brach aus und er starb, die anderen wurden durch Anwendung der *Euphorbia palustris* gerettet. Das Verfahren besteht darin, daß man die Hitzblattern, welche sich bei den Gebissenen unter der Zunge bilden, mit einer glühend gemachten Nadel ausbrennt, die dadurch im Munde entstehenden kleinen Wunden mit einem Absud von *Euphorbia* auswäscht und als inneres Mittel ein Glas von diesem Absud nüchtern trinkt; ein Pfund von diesem Absud bereitet man aus einer Unze Wurzeln in einem verschlossenen, wohl verstrichenen Topf. Dies Mittel, welches Brechen und manchmal auch Durchfall erzeugt, wird so lange gegeben, bis das Brechen aufhört, was gewöhnlich am dritten oder vierten Tage geschieht. Das Aufhören des Brechens gilt als das Kennzeichen der Vernichtung des Giftes und der Rettung des Kranken. Aus Vorsicht giebt man dem Kranken am neunten Tage noch ein Glas, und wenn es kein Erbrechen mehr zur Folge hat, so ist die Heilung vollendet. Das Heilmittel scheint unter dem Volk von Podolien ziemlich bekannt zu seyn, denn sie brauchen es auch bei dem Vieh, wenn dieß, was nicht selten vorkommt, von wüthenden Thieren gebissen wird.

Mittel gegen Zahnschmerzen.

Am sichersten stillt man die Zahnschmerzen, sowohl die, welche bei Erkältung und Erhitzung vom Druck des Blutes auf die Nerven herrühren, als die, welche durch die Streichung der Luft gegen die gereizten Nerven bei hohlen Zähnen entstehen, wenn man etliche Blätter Raßemünze zwischen den schmerzenden Zahn und den, der ihm gegenüber steht, legt, und dadurch einen Speichelfluß verursacht. Zermüßte Zwiebeln mit Schießpulver in Kügelchen geformt und auf die schmerzende oder geschwollene Stelle gelegt, wirkt ähnlicher Weise.

Mittel gegen Husten.

Strengt einen der Husten zu sehr an, so hält man die Nase beim Ausathmen zu, und öffnet sie wieder beim Einathmen.

Wenn man einen rauhen Hals hat, der einen zum Husten reizt, so nehme man ein wenig Wasser in den Mund, lasse es allmählig in den Schlund gleiten, und wiederhole es so oft, als sich wieder ein Reiz zum Husten zeigt, so wird bald der Reiz aufhören. Die Anfeuchtung der gereizten Schleimhäute beruhigt solchen.

Mittel gegen erfrorene Hände und Füße.

Gegen erfrorene Hände wird mancherlei empfohlen; man gebraucht Steindl, Riendl, und allerlei Salben, womit man die Hände einreibt; es ist auch nicht zu leugnen, daß die Oele und Fette die Haut geschmeidiger machen, und so der Haut das geben, was ihr zum Schutz gegen die Kälte fehlt, eine fette Decke, welche sich bei einer gesunden Haut von selbst bildet; aber gründliche Heilung wird dadurch nicht erzeugt. Andre empfehlen allerlei Abkochungen, welche so heiß als möglich gebraucht werden sollen; z. B. Wasser, worin Rüben, Bohnen, Linsen gekocht, Schweine abgebrüht sind u. s. w. Aber es braucht nichts anders, als heißes Wasser und kaltes Wasser. Das bloße heiße Wasser allein thut es nur zur Hälfte; es erweicht augenblicklich die Haut und treibt den Andrang des Blutes zurück, welche bei erfrorenen Händen stattfindet. Aber gebraucht man nur heißes Wasser, so wird die Haut schlaff und weichlich; darum maß man, nachdem man die erfrorenen Hände oder Füße in dem heißen Wasser so lange gehalten, bis es lau geworden ist und darin stets Hände oder Füße gerieben hat, sie mit recht kaltem Wasser nachreiben, indem man Hände oder Füße in dasselbe steckt und tüchtig darin mit den Händen reibt. Darauf trocknet man die nassen Hände oder Füße sehr genau ab, auch tüchtig reibend, so daß bei dem letzten Trocknen das Handtuch nicht im Geringsten mehr feucht wird, und kann auch dann noch das trockne Reiben der erfrorenen Theile fortsetzen. Wiederholt man diese Operation der Waschungen und Reibungen mit möglichst heißem und möglichst kaltem Wasser, so wird die Haut gesunden, der Blutumlauf thätiger werden, und der Frost ganz verschwinden; denn der Frost entsteht dadurch, daß das in die Glieder strömende Blut sich hemmet, weil es nicht, wegen zu geringer Thätigkeit in den Adern und in der Haut, zurückströmen und verdunsten kann, also Anschwellungen, Röthe und Ausbrüche erzeugt.

A n z e i g e

der ankommenden Posten bey dem Kurl. Gow. Postkomptoir zu Mitau bei gutem Wege.

Die Extrapost aus dem Auslande Sonntags, Dienstags und Freitags Abends.
 Die schwere Post aus St. Petersburg Sonntags und Donnerstags Abends.
 Die leichte Post aus St. Petersburg Montags und Freitags Nachmittags.
 Die Extrapost aus St. Petersburg Montags, Donnerstags und Sonnabends Abends.
 Die schwere Post aus Wilna und Schaulen, Dienstags und Sonnabends Morgens.

Die Post aus Tauroggen Dienstags und Freitags Morgens.
 Die Post aus Memel, Polangen, Libau, Windau, Goldingen, Hasenpoh, Schründen und Frauenburg Dienstags und Freitags Morgens.
 Die Post aus Tuckum und Bauske Sonntags und Donnerstags Abends.
 Die Briefe aus Jakobstadt, Friedrichstadt und Jflurt, gehen mit den Posten aus St. Petersburg ein.

Zeit der Annahme der Korrespondenz bei dem Kurl. Gow. Postkomptoir zu Mitau.

Sonntags die ordinaire Privat- und Kronskorrespondenz nach St. Petersburg und Riga, wie auch nach dem Auslande Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
 Montags Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Baarschaften, Dokumente, rekommandirte Briefe und Werthpäckchen, wie auch die Privat- und Kronskorrespondenz nach dem ganzen Reiche, Zaarthum Polen und dem Auslande.
 Dienstags die ordinaire Kronskorrespondenz nach St. Petersburg und Riga, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
 Mittwochs die ordinaire Privat- und Kronskorrespondenz nach St. Petersburg und Riga, und nach allen auf dieser Tour belegenen Städten, wie auch nach Schaulen, Tauroggen und dem Auslande, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
 Donnerstags Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Baarschaften, Dokumente, rekommandirte Briefe, Werthpäckchen, und die ordinaire Korrespondenz nach dem ganzen Reiche und dem Auslande, wie auch nach den nördlichen Gouvernements und den Städten Jakobstadt und Friedrich-

stadt, mit Ausnahme der Päckchen nach den auf der Moskaischen und weißkreussischen Straße belegenen Städten, welche nur einmal die Woche, und zwar am Montage, angenommen und bespedit werden.
 Freitags die ordinaire Kronskorrespondenz nach Memel, Kurland, Tuckum, Bauske, den westlichen Gouvernements und Zaarthum Polen, Vormittags von 8 bis 12, nach St. Petersburg und Riga aber Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
 Sonnabends die Privat- und Kronskorrespondenz nach St. Petersburg, Riga und Odessa, wie auch nach dem Auslande, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
 Anmerk. Außerdem findet die Annahme der ord. Korrespondenz nach Riga, täglich zu einer jeden Zeit statt; dagegen wird die Ausgabe der Baarschaften, rekommandirten Briefe und Päckchen, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, von 8 bis 12 Uhr Vormittags bewerkstelligt.

Plätze für Reisende von Mitau aus, wenn die Posten leer eintreffen.

Extrapost nach St. Petersburg am Sonntag, Dienstag und Freitag Abends: Zwei Plätze à 28 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.
 — — — Tauroggen am Montag, Donnerstag und Sonnabend Abends: Zwei Plätze à 8 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.
 Leichte Post nach St. Petersburg am Dienstag und Freitag Morgens: Vier Plätze à 25 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.
 — — — Tauroggen am Montag und Freitag Nachmittags: Vier Plätze à 7 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.
 Schwere Post nach St. Petersburg am Dienstag und Freitag Morgens: Zwei Plätze à 15 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.
 — — — Tauroggen am Sonntag und Donnerstag Abends: Zwei Plätze à 5 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

Diligencen zwischen Riga und Mitau

werden an beiden Orten täglich, im Sommer um 7 und 8 Uhr Morgens und um 5 und 6 Uhr Nachmittags — im Winter um 8 und 9 Uhr Morgens und um 4 und 5 Uhr Nachmittags, abgefertigt. Transporte und Frachten pr. Stk 60 Kop. S. werden jeden Abend spedirt.

Der Mitaische Wochenfuhrmann fährt

nach Libau: Freitags um 8 Uhr Morgens, und kommt Sonnabend Nachmittags in Libau an.
 von Libau: Dienstag um 8 Uhr Morgens, und kommt Mittwoch Nachmittags in Mitau an.

Der oberländische Monatsfuhrmann

trifft am 4ten jeden Monats von Jflurt in Mitau ein und fährt am 6ten Morgens zurück. Annahme der Bestellungen in Mitau beim Kaufmann J. W. Scheymann in der katholischen Straße.

Ueber die Dampfchiffahrt zwischen Riga und St. Petersburg

wird im Comptoir von Helmsing & Grimm in Riga nähere Auskunft ertheilt.

Allerhöchst bestätigte Taxe der Affecuranz- und Porto-Steuern für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder, Pakete und Briefe, vom 1sten Januar 1844 an.

Nach dieser Taxe sollen zehn Kopeken Silber pr. Loth Gewicht erhoben werden für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden: 1) einfachen Briefe; 2) Briefe mit Geld, z. B. mit Assignationen, mit Billeten der Depositen-Casse und des Reichsschatzes, mit Creditscheinen, mit Gold-, Platina- und Silber-Münze, und mit Depositen-Billeten der Polnischen und der Finnländischen Bank; 3) Briefe mit unbeschriebenem Stempel-Papier oder kleinen Gold- und Silber-Sachen; 4) ausländische Briefe, außer dem ausländischen Porto; 5) Päckchen mit kostbaren Sachen, wenn sie weniger als ein Pfund wiegen — für jedes Loth, wenn sie aber ein Pfund oder mehr wiegen — für jedes Pfund; und 6) für die in Päckchen oder Tännchen zu versendende Münze. 7) Für veraffecurirte Briefe aber mit Billeten der Credit-Anstalten, Wechseln, Schuldbriefen und anderen auf Stempel-Papier geschriebenen Documenten, so wie auch mit Geld- und Documenten in einem Pakete, — sollen 20 Kop. S. für jedes Loth an Gewicht erhoben werden.

Anmerkungen: a) Für die Zurücksendung der im 2ten, 3ten, 5ten, 6ten und 7ten Punkte bezeichneten Correspondenz an den Absender, oder für weitere Versendung derselben an den Empfänger, wenn dessen Aufenthaltort bekannt ist, soll eine gleiche Porto-Summe, wie für die anfängliche Absendung erhoben werden.

b) Für Rück- und Weiterführung der im 1sten und 4ten Punkte bezeichneten Correspondenz soll kein Porto weiter erhoben werden.

c) Das Gewicht wird nicht nach Brüchen der Lothe und Pfunde bestimmt, sondern für jede weniger als ein Loth oder Pfund wiegende Sendung, wird das Porto für ein volles Loth oder Pfund, von Sendungen über ein Loth oder Pfund an Gewicht aber wird das Porto für zwei u. s. w. erhoben.

d) Für Pakete und Dokumente, die in Päckchen versendet werden, wird die Porto-Steuer nach der bisherigen Taxe erhoben werden, namentlich: für die Entfernung einer Gouvernements-Stadt von der anderen: von 1 bis 300 Werst — 5 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 10 Kop. S.; von 300 bis 800 Werst — 10 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 20 Kop. S.; von 800 bis 1100 Werst — 15 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 30 Kop. S.; von 1100 bis 1800 Werst — 20 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 40 Kop. S.; von 1800 und mehr Werst für das Pfund 25 Kop. S., für Documente aber 50 Kop.

An Affecuranz-Steuern sollen für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder und Päckchen erhoben werden: 1) für Summen bis 300 Rub. S. oder 1000 Rub. B. A. — 1 Procent, d. h. 1 Kopeken von jedem Rubel; 2) für Summen über 300 bis 600 Rub. S., oder über 1000 bis 2000 Rub. B. A., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 3 Rub. S. und für Assignationen 10 Rub. B. A.; 3) für Summen von über 600 bis 1500 Rub. S., oder über 2000 bis 5000 Rub. B. A., — ein halbes Procent, d. h. einen halben Kopeken von jedem Rubel; 4) für Summen über 1500 bis 3000 Rub. S., oder über 5000 bis 10,000 Rub. B. A., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 7 Rub. 50 Kop. S. und für Assignationen 25 Rub. B. A.; 5) für Summen über 3000 Rub. S., oder 10,000 Rub. B. A., — von jedem Rubel einen Viertel-Kopeken; 6) nach dieser Taxe sollen auch Affecuranz-Steuern für Stempel- und Wechsel-Papier, in Silber berechnet, erhoben werden; 7) für alle Sendungen, auch kostbare Sachen nicht ausgenommen, wird eine gleichmäßige Taxe von einem Kopeken vom Rubel, nach der Werthangabe der Sachen, festgestellt; 8) für die Rücksendung von Geld, Sachen und Stempel-Papier sollen keine Affecuranz-Steuern erhoben werden; 9) von Capitalien, die nicht über 1500 Rub. S. oder 5000 Rub. B. A. betragen, und von den Erziehungsanstalten und anderen Wohlthätigkeits-Anstalten der Kaiserin Maria versendet werden, soll ein halber Kopeken von jedem Rubel erhoben werden, wenn aber das zu versendende Capital jene Summe übersteigt, so sollen Affecuranz-Steuern nach der Taxe erhoben werden; 10) für die von der Commerz-Bank und deren Comptoirs zum Transfer zu versendenden Capitalien soll ein Viertel-Kopeken von jedem Rubel erhoben werden; 11) die Uebersendung verschiedener Geldsummen aus der Haupt-Kenterei und den Kreis-Kentereien bleibt in den Fällen, wo es gestattet ist dieselbe ohne Zahlung von Affecuranz-Geldern zu bewerkstelligen, in der bisher bestehenden Weise unverändert.

F a h r m ä r k t e ,

welche in Kurland und dessen Nähe gehalten werden.

Ubbia, im Zellischen Kreise, d. 2. u. 3. Sept. — Alt-Abguden, d. 15. Okt. — Altborn, im Ueberlauschen Kirchspiel, 1. auf neu St. Georg, 2. den dritten Pfingstfeiertag n. Kal., 3. auf neu Petri Pauli, 4. auf alt Michaelis, 5. den dritten Weihnachtsfeiertag n. Kal. Alle diese Märkte werden in der Stadt Koplau gehalten. — Almahnen, auf Ursula n. Kal. — Allschwangen, auf Simeon und Judith n. Kal. — Altenburg, 1. auf Frohnleichnam n. Kal., 2. vier Tage vor alt Maria Geburt. — Alt-Lassau, 1. auf alt Pfingsten, 2. der Mittw. nach dem ersten Advent. — Alt-Schwandenburg, im Schwandenburgischen Kirchspiel, den 1. August und den 8. Sept. — Alt-Schwarden, Vieh- und Pferdemarkt, 1. den Sonntag nach alt Georgii, 2. auf alt Jacobi, 3. Erntefest; im Fall jüdische Feiertage eintreten, alsdann den Sonntag darauf. — Alt-Seelburg, 1. auf Himmelfahrt, 2. alt Jehannis, 3. alt Michael, 4. Simon Judä. — Altenvoege im Sissegallschen Kirchspiel, 21. und 22. August, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt. — Amboten, auf Lamberti u. Freitag vor Pfingsten. — Angern, auf Jacobi. — Annenburg, 1. auf Jacobi, 2. auf Annentag. — Annenhoff, im Neuenburgischen Kirchsp., am 1. August a. Kal. — Annenkirch, auf Annentag. — Anzen, auf Lichtmess u. Nicolai a. Kal. — Appraten, 1. auf H. 3 Könige, 2. Frohnleichnam, 3. auf Kreuzerhöhung a. K. — Augenburg, auf alt Matthäi.

Bächhof, auf neu Kreuzerhöhung. — Barbern, Amt, bey dem Gesundbrunnen, 1. auf neu Christi Himmelfahrt, 2. alt Johannes, 3. alt Michael. — Balklaven, 3 Tage nach alt Maria Geburt. — Bamsch, den 21. Sept. Vieh- und Pferdemarkt. — Bardeif, 1. Maria Himmelfahrt, 2. Mar. Geburt. — Bauske, 1. Fastnacht Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 2. auf Lamberti, 3. den 12. October. — Bathen, 2 Tage nach alt Annen und 4 Tage nach alt Michaelis. — Behnen, am Kreuzerhöhungstage. — Behrsohn, den 24. Juny und 27. July. — Berghof bey Walhof, den 9. Oct. und 6. Nov. — Bershof, auf alt Bartholomäi. — Birten, auf Bartholomäi. — Birsgallen, den Montag vor neu Michaelis. — Birshof, wird auf den Montag vor Pfingsten in Grobin gehalten. — Birten, 1. den 10. July, 2. den 15. Sept. Vieh- u. Pferdemarkt. — Brandenburg, auf Johannes Enthauptung. — Bressilgen, am 13. September. — Brzesc Litowsky, am Tage der heil. Agnes. — Bürge, auf Nicolai. — Würten, auf Margarethen. — Burtneek, den 8. Sept.

Cursakönig, auf Maria Geburt. — Cursitten, 1. auf Bartholomäi, 2. den 14ten September.

Dezahlen, auf Nicolai. — Dickeln, auf Michael. — Diensdorf, den 26. Sept. Korn-, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt, dauert 2 Tage; fällt derselbe auf einen jüdischen Feiertag, so wird er den Tag darauf gehalten. — Dober, 1. 7. Januar, 2. Freitag nach Christi Himmelf., 3. 15. Sept. — Doblen, 1. auf St. Georgen-Tag (23. April), 2. auf neu Maria Geburt (27. August), 3. auf alt Gallus-Tag (16. Oct.), 4. auf alt Sim. u. Jud. (28. Oct.). — Donbangen, auf alt Maria Geburt. — Dorpat, 1. auf heil. 3 Könige, 2. Petri Pauli, 3. Maria Geburt, 4. Michaelis. — Drostenhof, den 7. Oct., 3 Tage. — Durben, bey Goldingen, 1. den 7. Jan. 2. den 10. Nov., Vieh- u. Pferdemarkt; beyde fangen den Abend vorher an u. endigen am genannten Tage. — Standf. — Durben, auf Maria Reinigung u. Freitag nach Christi Himmelfahrt. — Dünaburg, 1. vom 5. bis zum 20. Juny, 2. vom 21. December bis zum 4. Januar.

Erwahlen, 14. October. — Eshof, unweit Goldingen, den Tag vor dem Goldingschen Markt. — Etau, auf Laurentii. auf Egidii und an den Freytagen nach den drey höchsten Festen. — Eldern, auf Jacobi. — Krons-Elern, den Montag nach alt Jacobi oder 14 Tage nach dem Ikenbergischen Markt. — Ertull, den 14. September. — Erla, den 2. July und 24. August. — Erwahlen, den 10. Sept. — Eßern (Groß-), 1. auf neu Jacobi bei dem Großenschen Kitzchenkrüge, 2. im Hofe Eßern Mittwoch in der Francisuswoche n. Kal. — Eßsenhof, den 5. und 6. Septemb.

Fehgen, den 26. July oder Annentag. — Fehltin, in Rivland, 1. auf Petri Pauli, 2. am Tage Fides, den 5. October. — Feldhof, 1. auf neu Daniel, 2. auf neu Helena. — Fellin, 1. den 2. Febr., 8 Tage, 2. den 24. Juny, 2 Tage, 3. den 24. Septbr., 2 Tage. — Festen, am Freytag nach Maria Heimf. — Focken, auf Laurentii. — Frauenburg, 1. Mittwoch nach Pfingsten, 2. d. 8. Sept. (Maria Geburt). — Friedrichstadt, 1. auf neu Georgii, 2. auf Johannis, 3. auf Maria Geb., 4. auf Michaelis a. K. u. jeden Donnerstag Wochenmarkt. — Funten, auf Matthäi, Galli, Bartholomäi und Francisci.

Garsen, im Dünaburgischen, 1. den dritten Pfingsttag, 2. den Montag nach alt Petri Pauli, 3. sechs Wochen nach Petri Pauli, 4. sechs Wochen später. — Georgenburg, d. 15. März, d. 15. Juny, d. 15. Septbr., d. 15. Decbr. a. St. — Goldingen, 1. auf Michaelis n. K., 2. d. 20. Decbr. Weihnachtsmarkt. — Gorjow, d. 1. März, d. 1. Juny, d. 1. Septbr., d. 1. Decbr. a. St. — Grafenthal, auf alt Georgii. — Gramsden, auf Jacobi und Michaelis alten Kalenders. — Gramsden, den 8. Sept., Vieh- und Pferdemarkt. — Gramsden, 2 Tage nach Laurentii und Matthäi. — Stadt Grobin, 1. d. 10. Sept., 3 Tage, 2. d. 10. Nov., 3 Tage. — Amt Grobin, auf alt Matthäi. — Grodno, auf Kreuzerhöhungstag. — Großen, auf Laurentii und Jacobi. — Groß-Bersen, bey Doblen, 1. auf alt Lamberti, dauert drey Tage, 2. den 15. October. — Kronsgut Groß-Buschhoff, ohnweit Jakobstadt, einen Tag nach alt Michaelis; fällt dieser Tag auf den Sonnabend und Sonntag, so wird dieser Markt den darauf folgenden Dienstag gehalten. — Zolkren. — Groß-Ofelden, 1. Montag vor neu Himmelfahrt, 2. auf alt Bartholomäi, 3. auf alt Michaelis. Diese Märkte werden standfrey gehalten. — Groß-Elley, im Sessauschen, 1. auf alt Bartholomäi, 2. Sonntag nach neu Michaelis, 3. Sonntag nach Neujahr. — Groß-Medden, Montag nach alt Michaelis. — Groß-Wirben, den 30. August. — Groß-Zejern, Donnerstag vor Bartholomäi. — Grünhof, 1. auf Jacobi, 2. Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Mitauschen Michaelismarkt. — Gulben, im Dünaburgischen Kirchspiele, auf den 19. September a. St., am Tage Januarius, Vieh-, Pferde- und Getreidemarkt.

Hafenpoth, 1. auf Johannis, 2. auf Michaelis, 3. auf Simon Judä. — Hafenpoth, beim Schloß, auf Galli. — Haubring, auf Maria Geburt. — Heiden, 1. auf Laurentii alten Kal., 2. auf Simon Judä neuen Kal., Pferdemarkt. — Hof zum Berge, auf Laurentii (20. Julius). — Hohenbergen, den 6. August und 21. Septbr. — Hoppenhof, den 2. Septbr.

Jakobstadt, 1. auf Heilige 3 Könige, 2. auf Maria Lichtmess, 3. auf Maria Geburt a. St. — Jamaiken am Kreuzerhöhungstage. — Janischek, 1. auf Maria Reinigungstag, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf Frohnleichnamstag. — Jessoros, dicht an der Gränze von Kurland im Oberlande, auf neu Maria Himmelfahrt, dauert über 8 Tage. — Jhlen, Groß-, auf Lamberti. — Jllien an der Libauschen Straße, 8 Tage vor dem Grobinschen Markte. — Jkurt, 1. vom 3. bis zum 10. Januar alten Kalenders, 2. alt Lichtmess, dauert eine ganze Woche,

3. den Sonntag nach alt Frohnleichnam, dauert einen Tag, 4. den Sonntag nach alt Jakobi, dauert einen Tag, 5. den 19. Julius alten Kalenders, dauert 2 Tage, 6. den Sonntag nach Mariä Geburt, dauert eine Woche, 7. den 8. December alten Kalenders, dauert 8 Tage. Pferdemarkte sind 1. Sonntag nach alt Georgi, 2. Sonntag nach alt Michael. Außer diesen Märkten ist alle Sonntage Wochenmarkt. — Jßenberg, 1. den Montag nach neu Jakobi, oder 14 Tage nach dem Garfenischen Petri-Pauli-Markt, 2. den Montag nach alt Bartholomäi. — Jürgensburg, auf Matthäi, ein zweytägiger Viehmarkt.

Rabellen, am Franciscus-Tage, Korn-, Vieh- u. Pferdemarkt. Kalwaria, ohnweit Wilna, am Sonntage nach Petri Pauli. — Randau, auf alt Petri Pauli. — Reypel, auf alt Michael. — Kerstenbehm im Sepwegenschen, auf Phil. Jakobi. — Keydan, 1. auf den Sonntag in der ersten Fastenwoche, 2. auf Andrea, 3. auf Franciscus. — Keweln, den 30. August, den 6. Dec. u. Mariä Lichtmess. — Klein-Gramsden, auf alt Georgii. — Klein-Rönnen, den 12. und 13. September Kram-, Korn-, Vieh- und Pferdemarkt. — Klein-Schnitten, auf Witi. — Kockenhusen, auf Michaelis. — Kogeln, am letzten Donnerstag im Octobermonat. Standfrey. — Königsberg, den Montag vor neu Johannis. — Kortenhof, im Walschen Kreise, den 15. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Kramm, den 24. Junius, Bauernmarkt. — Kraslau, in Livland, den 21. Julius. Der Markt dauert 14 Tage. — Kretzingen, d. 1. Febr., d. 1. Mai, d. 1. Aug., d. 1. Novbr. a. St. — Kreuzburg, im Ambotschen, auf Kreuzerfindung und Kreuzerhöhung a. Kal. — Kreuzburg, im Durbenschen, auf neu Emerentia und neu Eleonora. — Kruschaln, Montag nach alt Matthäi. — Krußen, 1. auf Philippi Jakobi, 2. 14 Tage nach Mariä Himmelfahrt, 3. auf Simon Juda. — Kurfund, den 1. Sept., 3 Tage Viehmarkt, a. Kal.

Raißen-Neuhof, im Doppelalleschen Kirchspiel, den 10. August u. den 12. Sept. — Lammingen, auf alt 7 Schläfer und alt Fastnacht. — Lambertshof, 1. auf Bartholomäi u. Mariä Geburt. — Lasbohn, den 24. Sept. — Lemsal in Livland, auf Laurentii. — Lestern, auf alt Michael, zollfrei. — Libau, auf Annetag. — Lievenbiersen, den 2. Sept. — Limbuiden, im Erwahlischen Kirchspiel, 2 Tage vor dem Talschen Markt. — Linben, Montag nach dem Dünhofischen Oktobermarkt. — Litrau, auf Annetag. — Lodenhof, im Schaulenschen, auf Petri Pauli.

Marienburg, auf Philippi Jakobi. — Matkullen, auf alt Jakobi. — Medemshof, auf Lamberti. — Mehrhof, den 25. Oct. Vieh- u. Pferdemarkt. — Nemel, auf Mariä Himmelfahrt. — Alt-Nemelhof, 1. Montag nach alt Johannis, 2. auf alt Michaeli. — Kronß-Nemelhof, den 1. October dauert zwey Tage. — Mentkenhof, im Seelburgischen, den 1. Oct. — Mesobten, auf Matthäi. — Mewe, 1. auf Judica, 2. Sonntag nach Margarethe, 3. Sonntag nach Michaelis. — Mitau, Donnerstag nach Mariä Geburt u. Michaelis a. Kal.

Nedbern, den 28. December alten Kalenders. — Nersten, 1. den dritten Pflingstfevertag, 2. Bartholomäi, 3. auf Matthäi neuen Kalend. — Neu-Auz, den 15. September. — Neuenburg den 12. August. — Neunguth, auf neu Francisci, allezeit am Montage. — Neuhansen im Stift, auf Mariä Himmelfahrt. — Neusathen, 1. auf alt Johannis, 2. zwey Tage vor neu Lamberti. — Neu-Sorgen, auf den Donnerstag nach dem Schönbrürgschen Martini-Markt, Vieh- und Pferdemarkt. — Neustadt, d. 5. Jan., d. 15. April, d. 15. Juli, d. 15. Octbr. a. St. — Nenteich, auf Gall. — Niederbartau, auf Kreuz-Erhöhungstaq. — Nigranden, den 1. Sept., Vieh- u. Pferdemarkt, dauert 3 Tage. — Noeth-

lenshof, den 17. Sept. — Nowogrudof, den 30. März, Contracten. — Nürmbusen, 1. alt Georgi, 2. alt Petri Pauli, 3. neu Bartholomäi, 4. alt Matthäi.

Odensee in Livland, 1. am Witustage, den 15. Juny, 2. am Simon Judatage, d. 28. Oct. — Ogreshof, d. 27. Sept. — Oknian, 1. neu Annetag, 2. neu Kreuzerhöhung, 3. neu Bartholomäi. — Im Doppelalleschen Kirchspiele ist Jahrmarkt auf dem Gute Korwenhof den 28. August. — Oselhof, im Kindenschen Kirchspiel, 1. den 26. Juny, 2. den 27. September. — Oseln im Goldingenschen Kirchspiel, 1. auf alt Verkklärung Christi, 2. auf alt Mariä Geburt.

Pabzen, auf Laurentii und Bartholomäi. — Paylacken im Durbenschen, 1. den 1. Julius, 2. den 8. September alt. Kalend., währet drey Tage. — Passerten, drey Tage vor dem Windawischen Markt. — Pernau, drey Wochen nach Johannis, Montag und Dienstag vor Michaelis, und Montag und Dienstag nach dem dritten Advent, Vieh- und Pferdemarkt. — Pewicken, den 14. October. — Pitken, 1. auf alt Mariä Reinigung, 2. neu Philippi Jakobi, 3. neu Johannis Enthauptung, 4. alt Michaelis. — Plunatan, 1. auf den Montag in der ersten Fastenwoche, 2. den 24. Junius. — Pöhnau, Montag nach Mariä Geburt alt. St. — Polangen, d. 1. Januar, d. 1. April, d. 1. Juli, d. 1. Octbr. a. St. — Poopen, den 5. Sept. drey Tage vor Mariä Geburt. — Praulen, 1. am 1. August (Petri Kettenfeier), 2. am 1. Sept. (Aegidius). — Preekuln, 1. Sonnabend nach Margaretha, 2. Sonnabend nach Egidii alten Kal. — Puhren auf neu Michael. — Putnen, im Kandauschen, 2 Tage vor alt Laurentii. Währet zwey Tage.

Rabden, 2 Wochen nach dem Schönbergischen Hausmarkt. — Ramtau, den 24. Juny u. den 24. September. — Ranzen, den 30. August. — Rapp, Philippi Jakobi u. Matthäi. — Rauenhof, den 4. October. — Remten, am 13. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Mengenhof, den zweyten Tag vor alt Michaeli und vor alt Nicolai. — Mengenhof, im Neuenburgischen, 1. auf alt Elias, 2. am 5. Sept. — Riga, vom 20. Juny bis zum 10. July alt. Kal. NB. Auf hohen Obrikeitl. Befehl hält Riga am 20. Julius und die 3 folgenden Tage Wollmarkt, den Tag nach Heilige 3 Könige Hopfenmarkt, dauert 3 Tage. — Rosalischek-Sikeln, 1. alt Jacobi, 2. alt Michaelis, 3. alt Simon Juda, Vieh-, Pferd- und Produktmarkt. — Rothchenhof im Sackenhauseischen, auf neu Lichtmess und auf alt Laurentii. — Roop, auf Philippi Jakobi, und den Sonntag nach Matthäi. — Rubben, oder Ringen, 1. Himmelfahrt, 2. Donnerstag vor dem ersten Advent. — Ruddenen, im Neuhauseischen Kirchspiel, 1. auf Montag vor alt Pflingsten, 2. Montag vor dem Ambotschen Lamberti-Markt. Standfrey. — Rubenthal, 1. auf Petri-Pauli, 2. auf Matthäi, 3. Simon Juda. — Rujen, 24. August (Bartholomäi). — Rumberhof auf neu Lambertus.

Sackenhause, auf Mariä Magdalena und Simon Juda. — Salisbürg, auf Mariä Himmelfahrt, den 15. Aug. — Sallgallen auf Bartholomäi. — Salsmäden, auf alt Michaelis, währet drey Tage lang. Ist der Markt, welcher ehedem auf dem Hofe Eßern, im Erwahlischen Kirchspiel, gehalten worden. — Schlecten, auf Annetag. — Schlock, 1. den 20. 21. u. 22. Februar, 2. den 10. 11. u. 12. November alten Kalenders. — Schloßhof, in Sackenhause, den 17. Januar alten Kalenders und am Tage Apostelheilung neuen Kalend. — Schnepeln, im Goldingischen, 1. den dritten Pflingstfevertag, 2. den 10. Sept., 3. drey Tage vor Michaelis. — Schöden, auf Trinitatis. — Schönberg, 1. Mariä Reinigung, 2. Himmelfahrt, 3. Frohnleichnam, 4. Mariä Himmelfahrt, 5. dauert Tage, 5. Michaelis, 6. Martini. — Schrunden (Krongut), 1. vier Tage nach

Georgi, Pferdemarkt, 2. den 15. Sept., Viehm. — Schufen, im Schuifischen Kirchspiel, den 15. August. — Schurten, 1. Freitag nach Ostern, 2. Freitag vor Pfingsten, 3. Dienstag vor Weihnachten a. K. — Seemuppen, auf Petri Pauli und Catharina. — Seltenshof, auf Jakobi. — Seltingshof, den 13. Sept. Vieh- und Pferdemarkt. — Sessau, im Annenburgischen auf Johannis. — Sessau (Frank) den 2ten Sonntag nach d. Mitauischen Marienm., Vieh u. Pferdemarkt. — Seiffen, den 3. Okt. — Segen, 1. den Tag nach dem 2ten Pfingstfest, 2. auf alt Barthol., 3. drey Tage vor alt Simon u. Judä. — Sehwegen, auf Maria Himmelfahrt, Jakobi u. Michaelis. — Sieben, auf Matthäi. — Sinoblen, den 8. Sept. — Striben unweit Talsen, auf Kreuzerhof, den 14. Sept. — Smitten, 1. den 2. Febr., 2. den 2. Juli, 3. den 15. August, Vieh-, Pferde- und Jahrmarkt. — Soldegebl, auf Matthäi — Sprinacnhof, im Neuenburgischen Kirchspiel, auf Maria Magdalena n. St., Schaafmarkt. — Stabben, im Seelburaschen 1. den 15. Juni, 2. den 25. Juli, 3. den 28. Sept. Vieh-, Pferde- und Produktenmarkt, dauern 3 Tage. — Stenden, auf neu Helena-Tag. — Stöckmannshof im Kokenhusenischen Kirchspiel, den 10. August. — Stöckmannshof, den 26. September. — Stolben, den 23. September — Strauthof im Sackenbautenischen Kirchspiel, auf alt Bartholomäi. Den Tag vorher ist ein Vieh- und Pferdemarkt. — Stricken, neu Maria Geburt und Andrea. — Strocken, Petri Pauli und Francisci neuen Kalenders. — Sturhof, 1. den 24. April Pferdemarkt, 2. den 15. September Viehmarkt, 3. den 18. November Flachsmarkt — Susten, im Durbenischen, neu Ernesti und Nicolai. — Suzwenischel, auf der Gränze von Kurland, nahe bey Nerst, auf alt Jakobi selbst. — Swislotsh, 1. den 1. May, anhaltend 5 Tage, 2. auf Bartholomäitag. — Szagarren, 1. auf Neujahrstag, 2. auf Fastnacht und Uscherm., 3. auf Kreuzerfindung, 4. auf Petri Pauli, 5. auf Aller Heiligen. — Szakinow, unweit Szagarren, 1. auf Heilige 3 Könige, 2. Montag nach Trinitatis, 3. auf Laurentii, ven 10. Aug., 4. auf Matthäi, den 21. Septbr., 5. auf Martini, den 10. Novbr. — Szeymen, 1. Heil. 3 Könige, 2. Georg, 3. Pfingsten, 4. Johanns, 5. Michaelis, 6. Martini.

Sabriken, Petri Pauli. — Talsen, alt Mar. Himmelf. und neu Lamberti. — Turoagen, d. 15. Febr., d. 15. März, d. 15. Aug., d. 15. Novbr. a. St. — Teiffen, auf Maria Geburt a. St. und Lamberti n. St. — Tbeteln in Livland, auf Petri Pauli, und auch am 5. October, am Tage Fides. — Tirsen, den 8. August. — Treptau, Petri Pauli. — Triesenhof, Simon Judä. — Tritaten, auf Johannis und Michael. — Treptenhof, den 7. October, dauert 3 Tage. — Tschutschim, im Grodnoschen Kreise, 1. auf Maria Magdalena, 2. auf Simonis u. Judä. — Tuckum, Donnerstag nach dem 1. August, 1. Sept. u. 1. October, Vieh u. Erzeug-

nisse des Bodens zollfrey. Jeder dieser Jahrmarkte dauert 3 Tage. — Tummey bey Tuckum, den 8. Sept., Vieh- und Pferdemarkt. — Turlau, auf Maria Geburt.

Ueden, auf neu Galli.

Waddaren, 1. Montag in der Franzischoche, 2. den 20. Februar. — Wabnen, Stephani Erfindung und Francisci neuen Kalenders. — Walk, hält Hopfenmarkt auf Michaelistag, und dauert 3 Tage. — Wangen, im Piltenschen Kreise, am Kreuzerhöhungstage neuen Kalenders. — Warenbrock, im Seelburgischen, 1. auf die drey alten Weihnachtsfevertage, 2. den Tag nach Bili, 3. den Tag nach alt Jakobi, allemal gleich nach dem Stabbenischen Markt. — Warwen, im Durbenischen, alt Maria Himmelfahrt. — Weggern, Stadt, 1. neu Georg, 2. alt Himmelfahrt, 3. neu Simon Judä, 4. neu Heil. 3 Könige. Alle Sonntage Wochenmarkt. — Weispommisch in Eitbuen, zwey Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Markte, währet drey Tage lang. — Wenden, 1. vom 11. Junius Morgens bis zum 18. Junius Abends Krammarkt, 2. den 16. und 17. October Pferde- und Viehmarkt. — Werro 1. den 24. Junius zwey Tage, 2. den 24. September zwey Tage, 3. den 22. Februar aar Tage. — Westerotzen, im Neuenmühlenschen, auf Maria Geburt. — Widz, 1. auf den ersten Sonntag nach Heil. 3 Könige, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf den Montag in der siebenten Woche nach Pfingsten. — Wiezenhof, den 12. und 13. Septbr., Vieh-, Pferde- und Krammarkt. — Wilkomir, auf Petri Pauli. — Willaahlen, im Goldingschen Kirchspiel, nahe bey Turlau belegen, den 12. September n. Kal. — Willkafen, auf neu Petri Pauli, 2. auf neu Francisci. — Wilna, 1. auf Kasimirstag, 2. auf Philipp Jakobi, 3. vom 23. April bis zum 5. May, 4. Johanns, 5. Petri Pauli, 6. auf Jakobi. — Windau, Donnerstag nach alt Trinitatis und Francisci alten Kalenders. — Wirten, oder Humbertshof, 1. am Montage nach alt Francisci, 2. am Dienstag nach dem Schönbergischen Martini-Markte. — Wolmar in Livland, auf Anna, Matthäi u. Simon Judä. — Wormen, 1. den 15. Oct., 2. den 17. Dec., 3. Uschermittwoch alt. Kal. — Groß-Würzau (bey der Kirche), Sonntag nach dem Mitauischen Marien-Markt.

Zabeln, Hevckings-Pedwahlen, 1. Alt-Johannis, einen Tag; 2. Alt-Michaelis, zwey Tage. — Zabeln (Kleden) auf alt Bartholomäi. — Zennhof, an der Straße von Mitau nach Misa, Montag nach dem Mitauischen Marien-Markt. — Standstey. — Alt-Bezern, am 3. September alten Kal., Vieh- und Pferdemarkt. — Zimmern, neu Simon u. Judä. — Zobden, bei Bauske, am Montage nach Michaelis a. Kal. — Zungen, den 14. Sept. a. Kal., Vieh- und Pferdemarkt.

Zur Nachricht.

Alle Jahrmarkte, die Sonnabends oder Sonntags einsallen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so beliebe man solches der Gouvernements-Buchdruckerey in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publikums geändert werden könne. — Dem Publikum dient hiemit zur Nachricht, daß dieser, auf das Jahr 1845 angefertigte, Kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau, als in allen Städten dieses Russisch-Kaiserlichen Gouvernements, und auf den gewöhnlichen Märkten, zu den unten angezeigten Preisen zu haben sey, und daß er, den deshalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgend Jemandem vertheuert oder zu höherm Preise verkauft werden soll.

Ein Lafelkalender kostet auf Postpapier, 14 Kop. S. M. — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M.

Ein Quartialender kostet auf Postpapier durchschossen, $\frac{3}{4}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier durchschossen, $\frac{1}{2}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier undurchschossen, $\frac{1}{4}$ Rub. S. M.

Der Druck dieses nur in den Ostseeprovinzen zu gebrauchenden Kalenders wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet. Riga, am 13. October 1844.

Dr. C. E. Napierksky, Censor.